

# KÖLN

## MAGAZIN

WIRTSCHAFT | WISSENSCHAFT | INNOVATION

### STANDORT IM BLICK

## VERSICHERUNGEN

Tragende Säulen der  
Kölner Wirtschaft

#### WIRTSCHAFT

ESG-Konferenz: Zukunft  
gemeinsam anpacken

#### WISSENSCHAFT

RFH: AI Village –  
Meilenstein für KI in NRW

#### INNOVATION

ChemTelligence: Lösungen für  
nachhaltige Chemieindustrie

#### INTERVIEW

Oliver Schoeller,  
Gothaer Versicherungen



# JEDER GUTE ORT HAT EINMAL ALS IDEE ANGEFANGEN

MEHR AUF  
DER WEBSITE  
ENTDECKEN:



moderne stadt

 Deutscher  
Hafen  
Köln

# Tradition, Innovation, Transformation

Die Zeiten von windigen Stromberg-Typen in tristen Versicherungsfluren sind gezählt. Aktuell bewerten Mitarbeiter\*innen aus der Versicherungsbranche ihre Jobs sehr viel positiver als noch vor fünf Jahren. Das spricht sich rum in den sozialen Netzwerken und für eine Karriere im Versicherungswesen.

Und hier hat Köln viel zu bieten. Als zweitgrößter Versicherungssplatz in Deutschland zeigt sich das bereits im Stadtbild. Markante Bürogebäude führender Unternehmen prägen die Silhouetten entlang des Rheins. Straßen, Plätze und ganze Quartiere tragen die Namen aktueller und früherer Größen aus der Versicherungswirtschaft. Die Sicherheiten, die Versicherungen ihren Kund\*innen bieten, schaffen sie gleichermaßen für den hiesigen Arbeitsmarkt. Rund 3.000 Unternehmen sind in Köln durch ihre Produkte und Dienstleistungen mit der Versicherungswirtschaft verwoben und stehen für annähernd 25.000 attraktive und sichere Arbeitsplätze.

Dank hervorragender Ausbildungsmöglichkeiten mit mehreren Hochschulen, die einen Versicherungsschwerpunkt haben, und der Brancheninitiative Insurlab Germany ist Köln bestens für die Zukunft aufgestellt. Exzellent ausgebildeter Nachwuchs geht daraus hervor, sendet innovative Impulse in die Branche oder formiert sich in InsurTechs. Diese tech-orientierten Startups haben die Branche mit frischen Ideen und digitalen Produkten erneuert.

In unserem Themenschwerpunkt geben wir Ihnen einen Überblick über die Versicherungswirtschaft in Köln. Darüber hinaus haben wir ein Interview mit dem Vorstandsvorsitzenden des Gothaer-Konzerns geführt. Oliver Schoellers zentrale Botschaft: Das Thema Nachhaltigkeit ist für ihn nicht nur ein Lippenbekenntnis, sondern fest in der Konzernstrategie verankert. Der Trend zur Nachhaltigkeit zieht sich durch den gesamten Wirtschaftszweig, wie den aktuellen Verlautbarungen der Top-Player zu entnehmen ist.

Nachhaltigen Erfolg hat die digitale Enzyklopädie Wikipedia. Auf der beliebtesten nicht-kommerziellen Website der westlichen Welt gelten detaillierte Regeln, wer dort wie und mit welchen Inhalten vertreten sein darf. Speziell für Unternehmen wurden hohe Hürden aufgebaut, um Objektivität zu gewährleisten. Was Sie beachten sollten, schildert uns der Wikipedia-Experte Torsten Passmann auf den Seiten 38 und 39. Freuen Sie sich über unsere neue Serie „Startup-Geflüster“. Hier erhalten Sie ab dieser Ausgabe regelmäßig Insider-News und Insights – aus und für Köln. Los geht's in dieser Ausgabe auf Seite 48.

Ich wünsche Ihnen mit diesen und weiteren spannenden Beiträgen zum Wirtschaftsstandort Köln eine lohnende Lektüre, viel Spaß beim Lesen und einen fantastischen Sommer.

Viele Grüße

**Marko Ruh**  
Chefredakteur Kölnmagazin





# 16

Köln ist eines der bedeutendsten Zentren der deutschen Versicherungswirtschaft.

## Updates KölnBusiness

4

- 6 Erhebung: Gute Umfrage-Noten für Kölner Innenstadt
- 8 Gewerbegrundstück in Porz: Bewerbungsverfahren gestartet
- 9 Interview: Köln wird Heimat der Indie Game Szene
- 10 Bilanz 2022: Kölner Startup-Ökosystem trotz Krisen robust
- 12 Wirtschaftsdialog Mülheim: Digitalisierung und KI
- 13 Netzwerktreffen: Wirtschaftsforum Köln-Nord
- 14 Kultur- und Kreativwirtschaft: Erste EIT-Förderaufrufe
- 15 Termine: Veranstaltungen von und mit KölnBusiness

## Standort im Blick

- 16 Versicherungen: Tragende Säulen der Kölner Wirtschaft

## Interview

- 26 Gothaer: „Wir wollen glaubhaft nachhaltig sein“

## Wirtschaft

- 30 ESG-Konferenz: Zukunft gemeinsam anpacken
- 32 Neu in Köln: Innovative Unternehmen, die Trends setzen
- 36 Lanxess: Mit Zukäufen kräftig zugelegt



# 26

Im Interview: Oliver Schoeller, Vorstandsvorsitzender der Gothaer Versicherungsbank VVaG

# 40

Mit ihrer zweiten Ausgabe hat sich die polisMOBILITY als „interdisziplinäre Dialogplattform der Mobilitätswende“ positioniert.



© Shutterstock

# 48

Startup-Geflüster: Neue Serie mit Fakten und Insider-Geschichten aus der Welt der Startups

## Innovation

- 38 Wikipedia und Wirtschaft: Geht das zusammen?
- 40 polisMOBILITY: Dialogplattform der Mobilitätswende
- 42 Fördermittel: Forschungszulagen einfacher beantragen

## Wissenschaft

- 44 RFH: AI Village – Meilenstein für KI in NRW
- 46 Ausstellungsschiff: MS Wissenschaft legt in Köln an

- 48 Neue Serie: Startup-Geflüster
- 50 ChemTelligence: Für eine nachhaltige Chemieindustrie
- 51 Exit: LichtBlick übernimmt Startup Installion
- 52 Startup-Portraits: Gründergeist gepaart mit Innovationskraft
- 54 niostem: Kölner Startup geht Haarproblemen an die Wurzel

- 54 Impressum



Frequenzbringer: Die Schildergasse zählt zu den beliebtesten Einkaufsstraßen Deutschlands.

## Neue Einzelhandelskonferenz

# Hohe Zufriedenheit und niedriger Leerstand: Gute Umfrage-Noten für Kölner Innenstadt

Neue Erhebungen der KölnBusiness Wirtschaftsförderung zeigen, dass Köln trotz Strukturwandel im Handel und verbesserungswürdiger Aufenthaltsqualität eine sehr gute Ausgangslage besitzt, um eine attraktive Einkaufs- und Erlebnismetropole zu bleiben. Auf einer neuen Konferenz zur Weiterentwicklung der Handelslagen stellte KölnBusiness die Daten vor.

6

Im Auftrag von KölnBusiness hat das Handelsforschungsinstitut IFH Köln für die Studie „Vitale Innenstädte“ im vergangenen Herbst rund 2.000 Passant\*innen gefragt, wie sie die Kölner Innenstadt beurteilen. Dazu wurden den Teilnehmer\*innen mehr als 50 Fragen gestellt – vom Shopping-, Gastronomie- und Kulturangebot über die Erreichbarkeit bis hin zum Ambiente in der Innenstadt.

### Gesamtnote „gut“ für die Innenstadt

Zwei von drei Besucher\*innen bewerteten die Innenstadt im Schulnotenformat mit „sehr gut“ und „gut“. Insgesamt bekommt die Kölner Innenstadt ein „gut“ (2,36), trotz Strukturwandel im Handel – also dem Trend hin zum Onlinegeschäft – und anderen Problemfeldern im Innenstadtbereich, die Besucher\*innen wahrnehmen. Die Gesamtnote liegt damit kaum verändert im Trend der

vergangenen sieben Jahre. Köln ist zudem auf Augenhöhe mit den Vergleichsstädten über 500.000 Einwohner\*innen wie etwa Berlin, Frankfurt am Main, Hamburg und Düsseldorf.

Die besten Einzelnoten bekommt die Kölner Innenstadt in den Kategorien Lebendigkeit/Vitalität (1,9), Sehenswürdigkeiten (2,0), Einzelhandel, Gastronomie sowie Freizeit- und Kulturangebot (alle 2,0). Verbesserungsbedarf sehen die Befragten in den Bereichen Parkplatzsituation (3,3), Stadtbegrünung (3,2), Autofreundlichkeit (3,2), Sauberkeit (3,0) und Verweilmöglichkeiten (2,9). Dies sind ähnliche Werte wie bei der Befragung im Jahr 2020.

Zusätzlich zur Befragung in der Innenstadt hat KölnBusiness im vergangenen Jahr auch in ausgewählten Kölner Bezirkszentren (u.a. Rodenkirchen, Ehrenfeld, Kalk) ähnliche Umfragen durchführen lassen und wird diese weiterführen. So sollen die Akteure vor Ort unterstützt werden, den Wandel zielgerichtet zu gestalten.



Dr. Manfred Janssen bei der neuen Einzelhandelskonferenz

### Stabile Noten, gute Ausgangslage für die Zukunft

„Kölns Einkaufsstraßen zählen zu den beliebtesten in Deutschland, wir haben einen sehr geringen Leerstand und weiterhin eine hohe Nachfrage von Unternehmen aus aller Welt – von einer Verödung kann keine Rede sein. Wir haben hier Rahmenbedingungen, die sich andere Städte wünschen. Diese gilt es zu nutzen, um Innenstadt und Veedel für die Zukunft aufzustellen. Im Schulterschluss mit der Stadt Köln und unserem Partnernetzwerk wollen wir notwendige Handlungsfelder gemeinsam angehen, damit unsere Einkaufsstraßen weiterhin attraktiv bleiben“, sagt Dr. Manfred Janssen, Geschäftsführer der KölnBusiness Wirtschaftsförderung.

Zur Stärkung der Kölner Innenstadt sowie der Veedel stellte KölnBusiness für verkaufsfördernde Aktionen und Projekte – unter

anderem im Bereich Digitalisierung des Einzelhandels sowie Nachhaltigkeit – im vergangenen Jahr rund 300.000 Euro bereit.

### Nur wenige freie Ladenlokale

Neue Zahlen von KölnBusiness belegen auch, dass die Nachfrage nach Ladenlokalen weiter hoch ist. Demnach liegt der augenscheinliche Leerstand im gesamten Stadtgebiet bei nur 3,7 Prozent – unter rund 30.000 Ladenlokalen im Erdgeschoss insgesamt.

Vor allem in der Innenstadt handelt es sich bei augenscheinlich freien Ladenlokalen oft um Fälle, in denen die Immobilie bereits weitervermietet ist, jedoch noch nicht vom neuen Mieter genutzt wird – aus verschiedenen Gründen, etwa weil noch Umbauarbeiten bevorstehen.

### Team für Einzelhandel & Citymanagement gestärkt

In diesem Jahr baut KölnBusiness die Services für Einzelhandel, Gastronomie und Freizeitwirtschaft weiter aus. Das fünfköpfige Team „Einzelhandel und Citymanagement“ kümmert sich gemeinsam mit der Stadt und dem Partnernetzwerk darum, den Strukturwandel aktiv zu gestalten. Dahingehend sollen Aktionen und Projekte in Innenstadt und Veedeln gezielt unterstützt werden.

Das neue Team ist auch für die Konferenz „Die Erlebnis- und Einkaufsmetropole von morgen“ zuständig, die Ende März 2023 erstmals im Kölner Zentrum stattfand. Die ganztägige Veranstaltung mit Vorträgen und Diskussionsrunden ist als Informations- und Netzwerkplattform für alle Akteure der Weiterentwicklung der Kölner Handelslagen gedacht und soll jährlich mit wechselnden inhaltlichen Schwerpunkten fortgeführt werden.



Einreichungen bis zum 1. September

# Bewerbungsverfahren für Gewerbegrundstück in Köln-Porz gestartet

Projektentwickler und andere Interessierte können sich für den Kauf und die Entwicklung einer städtischen Liegenschaft im Stadtbezirk Porz bewerben.

Das städtische Grundstück umfasst rund 12.500 Quadratmeter mit einer Nutzfläche von etwa 10.000 Quadratmetern, bebaut mit einer Gewerbehalle und einem fünfstöckigen Bürogebäude. Es liegt in einem gewerblichen Umfeld mit sehr guter Verkehrsanbindung in unmittelbarer Nähe zum Kölner Autobahnnetz. Der Kaufpreis beträgt 2,4 Millionen Euro.

## Liegenschaft ehemals von Praktiker-Baumarkt genutzt

Bei dem Objekt handelt es sich um den ehemaligen Baumarkt Praktiker mit dem dazu gehörenden erdgeschossigen Gartencenter und Parkplätzen. Die Stadt Köln kaufte die Liegenschaft im Jahr 2015 und nutzte sie als Flüchtlingsunterbringung. Künftig ist dort wieder eine gewerbliche Nutzung vorgesehen.

Die KölnBusiness Wirtschaftsförderung ist von Verwaltung und Politik beauftragt worden, den Bewerbungsprozess für die Liegenschaft durchzuführen und eine Vorauswahl geeigneter Bewerber zu treffen.

KölnBusiness bewertet die Vorschläge unter anderem nach der Anzahl der Arbeitsplätze, die dort geschaffen werden und wie nachhaltig ein etwaiger Umbau oder Neubau und der zugehörige Betrieb gestaltet werden sollen. Im Anschluss geht die Vorauswahl an eine interdisziplinär besetzte Bewertungskommission, die dem Rat der Stadt Köln Empfehlungen zu potenziellen Käufern final zur Entscheidung vorlegt.

## WEBSEITE FÜR BEWERBUNGEN EINGERICHTET

Für Bewerber hat KölnBusiness die Webseite [www.koeln.business/gewerbeflaechen](http://www.koeln.business/gewerbeflaechen) eingerichtet. Diese bündelt relevante Informationen zur Liegenschaft und zum Bewerbungsverfahren. Einreichungen sind bis zum 1. September 2023 möglich.



Luftaufnahme der Liegenschaft Friedrich-Naumann-Straße 2 im Kölner Stadtbezirk Porz





Bei der gamescom 2022 konnte sich die Indie-Game-Szene in der Indie Area präsentieren und austauschen.

## Interview

# Köln wird Heimat der Indie-Game-Szene

Köln zählt zu den Top-Standorten der Games-Industrie. Neben großen Messen wie der Gamescom etabliert sich hier nun auch das Indie Game Fest – und wächst.

In Köln fand Anfang Juni das Indie Game Fest statt. Mit rund 50 Entwicklerteams und mehr als 800 Besucher\*innen konnte es einen starken Zuwachs verzeichnen. Mit der Unterstützung von KölnBusiness bot das Festival eine Plattform für aufstrebende Studios, um sich zu präsentieren und potenzielle Partner zu finden. Zudem gab es die Möglichkeit, neue Gameplay-Mechaniken zu entdecken.

Im Interview spricht KölnBusiness-Innovationsmanager Christoph Kohlhaas über das Festival und die Bedeutung der Indie-Game-Szene für die Games-Branche und den Standort.

### Welchen Stellenwert haben Indie Games und ihre Entwickler\*innen für die Games-Branche am Standort?

Köln ist die Indie-Games-Metropole im Westen Deutschlands. In jüngerer Vergangenheit sind hier einige kreative und ambitionierte junge Unternehmen entstanden, unter anderem durch den Cologne Games Inkubator sowie durch etablierte Kölner Game Studios. Die Indie Games sind ein wichtiges Standbein der kreativen Games-Industrie und bekommen viel Zuspruch. Zuletzt war dies bei der beliebten Indie Booth Area der Gamescom zu sehen, welche dieses Jahr erneut wachsen soll.

### Wie fördert KölnBusiness die Indie Szene?

Wir bei KölnBusiness fördern die Indie-Games-Branche, indem wir unter anderem den Cologne Games Incubator langfristig

unterstützen. Zudem treten wir bei regelmäßig stattfindenden Messen und Veranstaltungen wie beispielsweise dem Indie Game Fest oder devcom als Sponsor auf. Auf einigen Messen bieten wir darüber hinaus Standflächen für Kölner Studios. Außerdem veranstalten wir Workshops und Netzwerktreffen und vermitteln innerhalb der Games-Branche.

### Was ist in Zukunft für die Indie-Game-Szene geplant?

Wir wollen in den kommenden Jahren für die Indie-Game-Szene in Köln eine Heimat schaffen, wo sie arbeiten und expandieren, sich aber auch heimisch fühlen kann. Mit über 100.000 Student\*innen und Auszubildenden in Köln ist hier auch für den Nachwuchs gesorgt. Zudem arbeiten wir, neben regelmäßigen eigenen Veranstaltungen, gemeinsam mit Partnern daran, Köln national wie international gut als Standort zu platzieren.



## KONTAKT

Christoph Kohlhaas  
Innovationsmanager Games & E-Sport  
0221 99501-212  
christoph.kohlhaas@koeln.business

Bilanz 2022

# 500.000 Euro Investment pro Tag: Kölner Startup-Ökosystem zeigt sich trotz Krisen robust

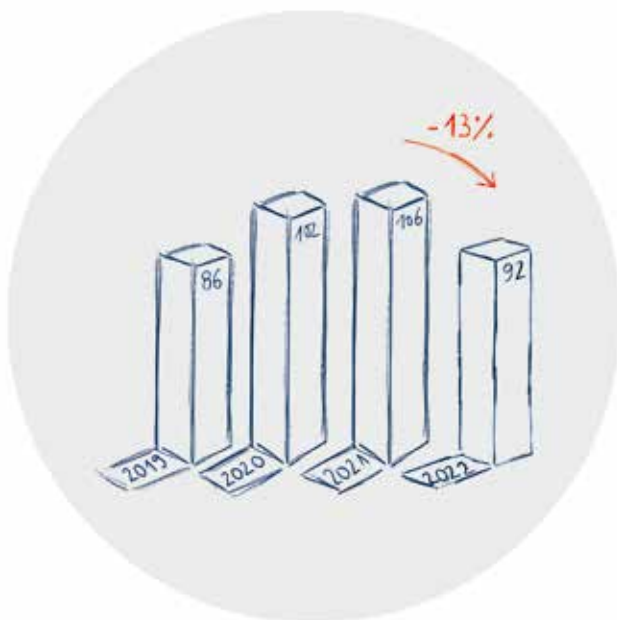
Trotz Wirtschaftskrise entwickelt sich die Kölner Startup-Landschaft weiter positiv – die Zahl der Jungunternehmen steigt auf 600. Die Bilanz 2022 zeigt: 92 Startups gingen im vergangenen Jahr an den Start, die vier beliebtesten Branchen sind weiterhin: Medizin, E-Commerce, Software und Food.

Investor\*innen investierten rund 164 Millionen Euro am Kölner Startup-Standort.

KölnBusiness unterstützte mutige und zukunftsweisende Ideen mit insgesamt 1,4 Millionen Euro.

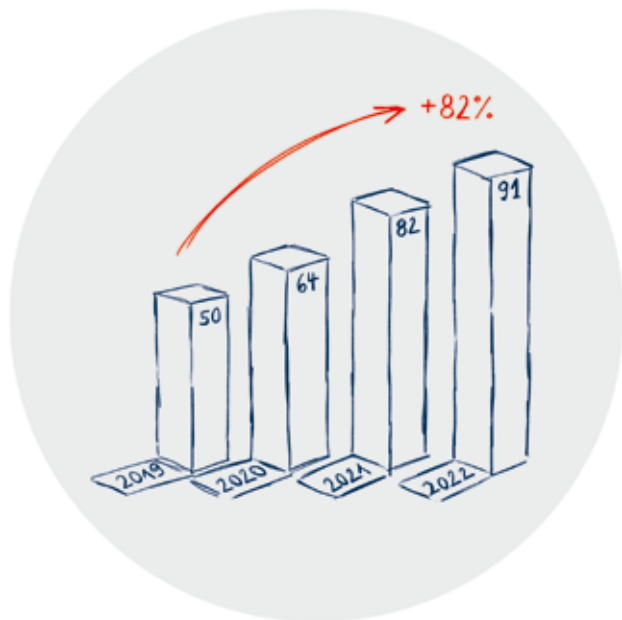
Insgesamt treiben mehr als 600 Startups innovative Geschäftsmodelle voran und sorgen so für Jobs in Köln. Damit setzt sich das Wachstum des Kölner Ökosystems fort. Im Vergleich: Im vergangenen Jahr (Stand Mai 2022) waren noch rund 550 Startups in Köln aktiv. Insgesamt gingen 92 neue Startups 2022 an den Start. 2021 waren es 106 Neugründungen – ein Rückgang um 13 Prozent. Trotz dieses leichten Rückgangs liegt der Trend für Köln aber über den bundesweiten Zahlen: In ganz Deutschland gründeten sich 2022 18 Prozent weniger Startups als im Vorjahr.

Entwicklung Startup-Neugründungen



© KölnBusiness

Entwicklung Finanzierungsrunden



© KölnBusiness

schaftslandschaft bietet einen idealen Boden für junge Startups. Flankiert wird dies von einer breit aufgestellten Wirtschaft, die Partner und Kunde zugleich ist“, sagt KölnBusiness-Geschäftsführer Dr. Manfred Janssen.

Bei der Anzahl der Finanzierungsrunden hält der Positivtrend aus den vergangenen Jahren an: 2022 investierten Fonds, Business-Angels und andere Geldgeber in mindestens 91 Runden. Dies entspricht einem Wachstum von mehr als zehn Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Insgesamt flossen 164 Millionen Euro an Investmentgeldern in Kölner Startups – rund elf Prozent weniger als im Vorjahr. Im Vergleich: Bundesweit brach der Gesamtwert aller Investments um 43 Prozent stark ein. Somit liegt Köln auch hier deutlich über dem Negativtrend. Fast die Hälfte des Geldes floss in frühphasige Startups – mit Summen in einer Spanne von vier bis 15 Millionen Euro. Junge Startups bilden mit 90 Prozent die Mehrheit aller Startups in Köln. Sie zeichnen sich etwa durch eine Angestelltenzahl von weniger als 50 Mitarbeiter\*innen aus.

## Finanzierungsrunden gestiegen, Volumen leicht gesunken

„Trotz schwieriger Zeiten bleibt Köln ein gefragter Gründungsstandort. Die Kölner Startup-Landschaft wächst weiter, obwohl Investor\*innen Kapital eher zurückziehen und Gründungen generell schwieriger werden. Köln ist robust aufgestellt und schneidet daher im Bundesdurchschnitt besser ab. Das zeigt: Das vielfältige Ökosystem in Verbindung mit der Kölner Wissen-

„In Köln werden fast 500.000 Euro am Tag in Startups investiert – die Investitionen bleiben auch in herausfordernden Zeiten stabil. Der Grund liegt im Profil des Gründungsstandorts. Investorinnen und Investoren finden in Köln vor allem Startups, die noch ganz am Anfang stehen. Innovative Ideen werden in der Frühphase unterstützt, wodurch Investitionssummen zunächst niedriger ausfallen. Daraus können später echte Erfolgsgeschichten entstehen. Das zeigt das Kölner KI-Unternehmen DeepL, das mehr als eine Milliarde Euro wert ist. Dieser Gründungsgeist stärkt den Wirtschaftsstandort insgesamt und schafft die Arbeitsplätze von morgen“, so Dr. Manfred Janssen.

### Neue Startups im Medizin-Bereich am stärksten

Betrachtet man die Gründungen nach Branchen, ergibt sich für 2022 folgendes Bild: Die meisten neuen Kölner Startups gründeten im Medizin-Bereich (12 Neugründungen). Gründer\*innen in dieser Branche entwickeln beispielsweise digitale Lösungen für das Pflegesegment und Testzentren, psychologische Hilfsangebote oder innovative Diagnostik- und Medizinprodukte. Die

zweithäufigsten Gründungen entfielen 2022 auf den Bereich E-Commerce, also Online- und Internethandel (10 Neugründungen), gefolgt von Neuheiten im Software- (9) und Food-Bereich (8). In diesen vier Branchen erfolgten auch in den vergangenen vier Jahren die häufigsten Startup-Gründungen.

### Unterstützung durch KölnBusiness

Die KölnBusiness Wirtschaftsförderung unterstützt jährlich hunderte Gründer\*innen an vielen Stellen: Neben Gründungs- und Finanzierungsberatungen, Netzwerkevents sowie der Hilfe bei Messeauftritten unterstützte KölnBusiness mit 1,4 Millionen Euro mutige Geschäftsideen und innovative Geschäftsmodelle. Allein 840.000 Euro an Förderung für Gründer\*innen konnte KölnBusiness über das Gründerstipendium.NRW nach Köln holen. Insgesamt 70 Gründer\*innen erhielten das Stipendium im Jahr 2022. Hinzu kommen 556.000 Euro an Fördermitteln, mit denen KölnBusiness das Kölner Startup-Ökosystem direkt unterstützt hat. Mit der offenen Datenbank „Startup-Map Cologne“ bietet KölnBusiness zudem einen transparenten Einblick in das Startup-Ökosystem.



### Highlight-Termine für Gründer\*innen

01.09.	Startup Summer Night, Köln
20.– 21.09.	DMEXCO, Köln
17.– 19.10.	Join a Startup Jobmesse, Köln
13.– 19.11.	Gründungswoche, Köln
30.11.– 01.12.	SLUSH, Helsinki

## STARTUP-GRÜNDUNGEN 2022: DREI BEISPIELE AUS KÖLN

#### Detechgene

Das Startup arbeitet an Diagnosetechnologien, die leicht verfügbar und erschwinglich sind. Die Schnelltests ermöglichen den Nachweis aller bekannten viralen, bakteriellen oder pilzlichen Krankheitserreger. Gefördert wird das Projekt von der Universität zu Köln und KölnBusiness.

#### ClipClap

Das Startup bietet einen Adapter an, der aus Alltagsschuhen Rennradschuhe machen kann, die mit Klickpedalen verbunden werden können. Gründerin und Gründer sind Absolventen der TH Köln.

#### emiigo

emiigo ist eine KI-gestützte Produktdatenbank für lokal verfügbare Produkte mit Echtzeitbestand und Umgebungskarte: Sie ermöglicht die digitale Suche in lokalen Geschäften sowie die Lieferung per Lastenrad. KölnBusiness beriet das Team in der Gründungsphase.

Wirtschaftsdialog Mülheim

# Digitalisierung und Künstliche Intelligenz

Vom Smartphone bis hin zur Telemedizin: Digitalisierung und Künstliche Intelligenz (KI) sind längst fester Bestandteil fast aller Lebensbereiche. Was genau das für die Unternehmen bedeutet und welche Chancen sich der Wirtschaft dadurch bieten, das war Thema beim „Wirtschaftsdialog Mülheim“. Auf Einladung KölnBusiness, der Bezirksvertretung Mülheim und der Stadt kamen rund 50 Unternehmer\*innen aus dem rechtsrheinischen Stadtbezirk Anfang Juni im I/D Cologne zusammen und tauschten sich aus.

Mit dabei waren unter anderen Bürgeramtsleiterin Susanne Hohenforst, Bezirksbürgermeister Norbert Fuchs und Kai Kröger, Geschäftsbereichsleiter Unternehmen & Investoren bei KölnBusiness. Fachlichen Input zu den Themen lieferten zudem Karl-Heinz Land von Neuland Ventures und Sergej Paveliev von Zenit, dem Zentrum für Innovation und Technik in Nordrhein-Westfalen. „Heute sind die Daten, die ein Auto produziert, wertvoller als das Auto selbst“, so Land in seinem Vortrag.



© (2x) KölnBusiness

Rund 50 Unternehmer\*innen aus dem Stadtbezirk Mülheim tauschten sich beim Wirtschaftsdialog im I/D Cologne aus.

Sie wollen sich mehr mit dem Thema Digitalisierung und KI beschäftigen? Die Expert\*innen von KölnBusiness beraten kostenlos zu Fördermöglichkeiten in diesem Bereich.

[www.koeln.business/service/foerdermittelberatung](http://www.koeln.business/service/foerdermittelberatung)



(v.l.) Kai Kröger (KölnBusiness), Simon Weber (Art-Invest Real Estate), Susanne Hohenforst (Bürgeramtsleiterin, Stadt Köln), Norbert Fuchs (Bezirksbürgermeister), Karl-Heinz Land (Neuland Ventures), Sergej Paveliev (Zenit), Dr. Dorit Meyer (KölnBusiness) und Holger Kirchhof (OSMAB Holding)

## Wirtschaftsforum Köln-Nord

# Services von KölnBusiness auf Netzwerktreffen vorgestellt

(v. l.) Dr. Manfred Janssen, Geschäftsführer von KölnBusiness, mit Martina Hüsch und Anton Harff, 1. Vorsitzender, vom Wirtschaftsforum Köln-Nord



Ein weiteres gelungenes Netzwerktreffen fand Ende März im Stadtbezirk Chorweiler statt. Das Wirtschaftsforum Köln-Nord und KölnBusiness luden zum Unternehmerfrühstück nach Langel ein. Vor rund 40 Teilnehmer\*innen stellte KölnBusiness-Geschäftsführer Dr. Manfred Janssen mit seinem Team die Angebote der Wirtschaftsförderung vor. Thorben Welte informierte über die Gewerbeflächensituation im Kölner Norden, wo bereits zahlreiche starke Unternehmen ansässig sind. Dr. Dorit Meyer stellte Förderprogramme und -möglichkeiten vor, die bei den Teilnehmer\*innen auf großes Interesse stießen.



*Wer in Köln gründen oder mit dem eigenen Unternehmen Erfolg haben möchte, ist bei uns gut aufgehoben. Wir beraten nicht nur, wir werden auch aktiv – bei Genehmigungen, der Immobiliensuche, Fördermitteln, der Vernetzung und vielen weiteren Anliegen. Als Tochter der Stadt kennen wir uns hier in Köln bestens aus, stehen Ihnen bei allen Fragen rund um Ihr Business zur Seite und helfen Ihnen auch Hindernisse zu überwinden. Oder kurz: Wenn Wirtschaftliches oder Verwaltungsrechtliches zwischen Ihnen und Ihrem Unternehmenserfolg steht, sind wir die Lösung. Dafür beraten wir Sie selbstverständlich kostenlos.*

Markiert, was wichtig für Ihr Business ist.

[www.koeln.business](http://www.koeln.business)

Ein Unternehmen der



Stadt Köln



EIT Culture & Creativity

# Erste Förderaufrufe für die Kultur- und Kreativwirtschaft

Im vergangenen Jahr wurde die EU-Innovationsagentur EIT Culture & Creativity in Köln gegründet, nun hat sie die ersten Förderaufrufe veröffentlicht. Von der Entwicklung neuer Bildungsangebote über Pilotprojekte in Architektur, Medien, Design und Mode bis zur Co-Finanzierung von Inkubatoren und Acceleratoren haben die ersten Calls vor allem Big Tickets für Unternehmen und Institutionen bereitgehalten, die gemeinsam mit europäischen Partner\*innen große Innovationen vorantreiben wollen.

Hier erhalten Sie einen Überblick über die ersten fünf Förderprogramme, die sich an Interessierte aus der gesamten Europäischen Union richteten. Die Bewerberplattform war bis zum 31. Mai dieses Jahres geöffnet. Wir informieren Sie auch über künftige Förderaufrufe, die veröffentlicht werden, und unterstützen Sie mit Beratung zum Antrag und Vernetzung zu möglichen europäischen Kooperationspartnern.

## Förderaufruf ① „Talent Scaler“

Neue Curricula innerhalb bestehender Masterstudiengänge und neue Masterstudiengänge für die Kultur- und Kreativwirtschaft, die hybrides Lernen in den Feldern zukunftsträchtige Fertigkeiten und Technologien, gesellschaftlichem Wandel, ethischem Unternehmertum und Kreativität ermöglichen.

**Strang 1:** Verbesserung und Entwicklung neuer Module

**Volumen:** max. € 300.000 jährlich für vier Jahre

**Strang 2:** Neue Master-Studiengänge

**Volumen:** € 500.000 jährlich für vier Jahre

## Förderaufruf ② „Skills Fitter“

Neue Lernangebote für lebenslanges Lernen in der Kultur- und Kreativwirtschaft mittels handlungs- und missionsorientierter Lernmethoden und interdisziplinären Formaten.

**Volumen:** € 250.000 jährlich für zwei Jahre

## Förderaufruf ③ „Breakthrough Lab“

Unterstützung von kunden- oder zielgruppennahen Innovationen mit großem Einfluss auf die grüne, digitale und soziale Transformation mit einem Schwerpunkt auf Architektur, audiovisuelle Medien, Kulturerbe, Design und Mode.

**Volumen:** € 500.000 für ein einjähriges Projekt.

## Förderaufruf ④ „Venture Factory“

Stärkung und Erneuerung bestehender und/oder Einrichtung innovativer Inkubator- und Acceleratorprogramme, zugeschnitten auf die spezifische Vielfalt von Profit- und Non-Profit-Geschäftsmodellen der Kultur- und Kreativwirtschaft.

**Strang 1:** Neue Inkubatoren- und Acceleratorenprogramme

**Volumen:** € 325.000 über zwei Jahre

**Strang 2:** Neue Inkubatoren- und Acceleratorenprogramme in RIS-Ländern

**Volumen:** € 325.000 über zwei Jahre

## Förderaufruf ⑤ „Community Catalyser“

Förderung von sozialer Innovation durch Nachnutzung von Räumen zur Lösung lokaler Probleme und zur Förderung des sozialen Zusammenhalts durch kultur- und kreativwirtschaftsgetriebene Pilotprojekte in drei Ländern.

**Volumen:** jeweils € 250.000 für einjährige Projekte

# KölnBusiness digital

Im Blog der Wirtschaftsförderung, dem KölnBusiness Magazin, finden sich viele weitere News aus Wirtschaft, Wissenschaft und der Startup-Szene in Köln. Hier zwei Highlights aus Q2/2023 in der Vorschau.



[www.koeln.business/magazin](http://www.koeln.business/magazin)

Folgen Sie uns auch auf:



© Skitterphoto/pixabay.com



© decan/JobStock

## DIE WICHTIGSTEN FÖRDERAUFRUFE IM MONAT JULI

Eine Übersicht zu Förderaufrufen für Unternehmen, Startups und Forschungseinrichtungen aus Köln und der Region.

## FORSCHUNGSZULAGEN EINFACHER BEANTRAGEN

Vor allem kleinere und mittlere Unternehmen sollen mit dem Forschungszulagengesetz bei Investitionen in Forschungsaktivitäten gefördert werden. Siehe dazu auch den Artikel auf Seite 42.

### VERANSTALTUNGEN VON UND MIT KÖLNBUSINESS

- 11
■
Gründertag Köln  
 August
- 15
■
Frühstücksgespräch Ressourceneffizienz: Dach- und Fassadenbegrünung (online)  
 August
- 22
■
Frühstücksgespräch Ressourceneffizienz: CO<sub>2</sub>-Bilanzierung mit ecocockpit (online)  
 August
- 22
■
How to: Nachhaltig Filme produzieren (online)  
 August
- 1
■
Cologne Startup Summer Night  
 September



© Shutterstock

Alle Veranstaltungen finden Sie auch unter [www.koeln.business/veranstaltungen](http://www.koeln.business/veranstaltungen)



AXA

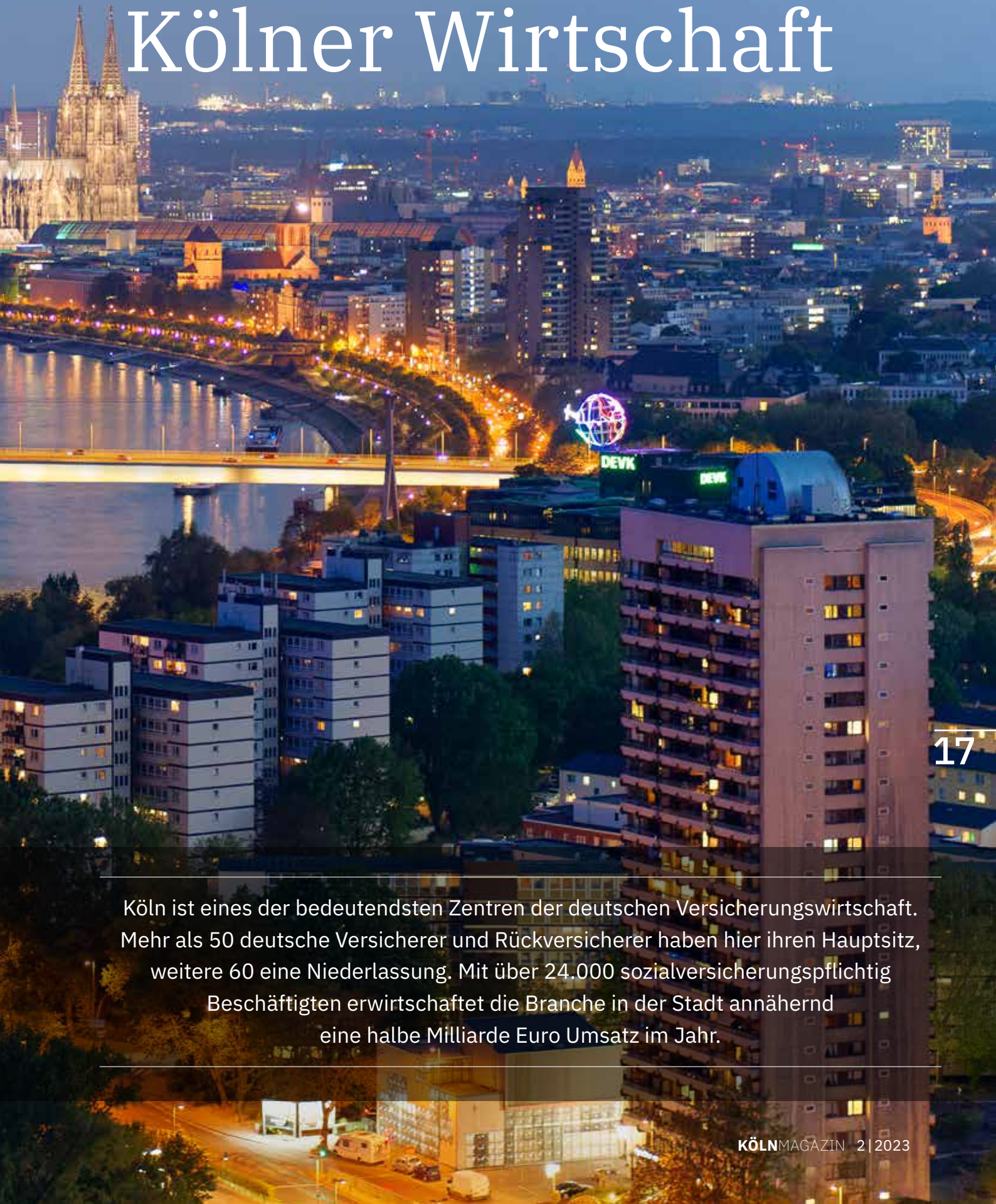
16

© J.E. Fischer/Köln



Versicherungen

# Tragende Säulen der Kölner Wirtschaft



17

Köln ist eines der bedeutendsten Zentren der deutschen Versicherungswirtschaft. Mehr als 50 deutsche Versicherer und Rückversicherer haben hier ihren Hauptsitz, weitere 60 eine Niederlassung. Mit über 24.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erwirtschaftet die Branche in der Stadt annähernd eine halbe Milliarde Euro Umsatz im Jahr.

Mit 24.140 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stand Mitte 2022) ist Köln der zweitgrößte Versicherungsplatz in Deutschland. Nur in München arbeiten mit 29.570 Menschen noch mehr in der Branche. Die Zahlen stammen vom Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V. Er gibt jährlich eine Sonderauswertung für das Versicherungsgewerbe bei der Bundesagentur für Arbeit in Auftrag, basierend auf deren Beschäftigungsstatistik. Dabei handelt es sich um Angestellte in den Versicherungsunternehmen sowie bei Agenturen.

Im Hinblick auf die Bezahlung sind Versicherungen zugleich attraktive Arbeitgeber. Laut einer Auswertung des Karriere-Portals kununu zahlt die Versicherungsbranche in Köln überdurchschnittlich hohe Gehälter. In der Stadt liege das durchschnittliche Bruttojahresgehalt einer Vollzeitkraft bei 49.070 Euro. Wer bei einer Versicherung arbeitet, verdiene mit 63.849 Euro im Schnitt wesentlich mehr.

### Tragende Säule der Kölner Wirtschaft

Rund 3.000 Kölner Unternehmen – darunter eine Vielzahl innovativer und technologie-basierter Startups – sind durch ihre Produkte und Dienstleistungen mit der örtlichen Versicherungswirtschaft verwoben. Die Branche erwirtschaftete in der Stadt laut KölnBusiness zuletzt rund 431 Millionen Euro Umsatz pro Jahr.

50

Versicherer mit Hauptsitz in Köln<sup>1</sup>

---

24.140

Beschäftigte in der Versicherungsbranche<sup>2</sup>

---

431 Mio.

Euro Umsatz/Jahr<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Quelle: KölnBusiness  
<sup>2</sup> Quelle: Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit für den AGV, Stichtag: 30.06.2022

Wir stellen nachfolgend einige große Namen der Versicherungshochburg Köln vor.

### AXA Deutschland

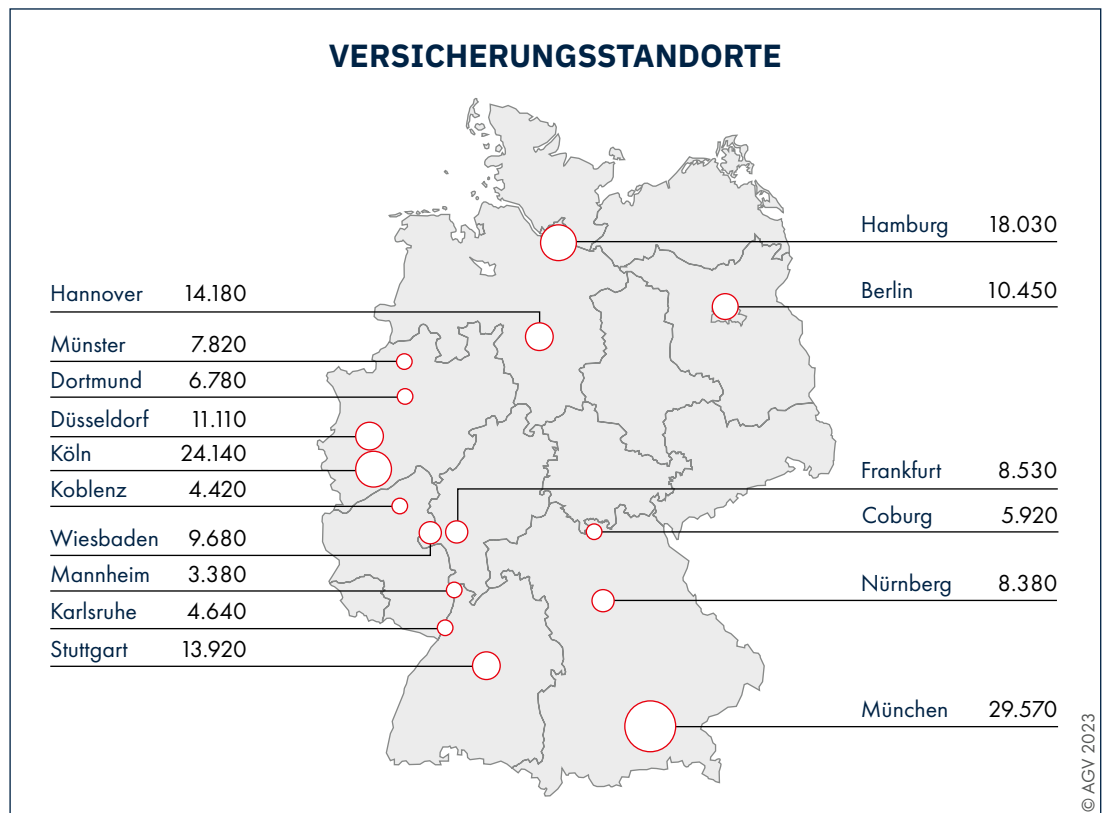
1839 gründeten Kaufleute unter der Führung des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie. die Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, genannt Colonia. Gut eineinhalb Jahrhunderte später, im Jahr 1997, übernahm der französische AXA-Konzern die Colonia-Versicherungsgruppe und machte sich damit in Deutschland bekannt. In den Anfangsjahren firmierte das Unternehmen noch unter dem Namen Axa-Colonia. Die heutige deutsche AXA beschäftigt gut 8.000 Mitarbeiter\*innen, davon arbeiten rund 4.700 Beschäftigte in Köln.



© AXA

»Wir sind stolz darauf, dass wir im Jahr 2022 vor allem in der Sachversicherung ein hohes Kundenwachstum erreichen konnten.«

Dr. Thilo Schumacher,  
Vorstandsvorsitzender Axa  
Deutschland



Die AXA deckt über ihre zahlreichen Gesellschaften ein umfangreiches Geschäftsfeld innerhalb der Versicherungswirtschaft ab. Dazu zählen Schaden- und Unfallversicherung, berufsspezifische Sachversicherungen, Kraftfahrtversicherung, Rechtsschutz, Lebensversicherung, Krankenversicherung und Finanzdienstleistungen.

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte AXA Deutschland in den strategisch wichtigen Geschäftsfeldern wie Sach- und Krankenversicherung Wachstum. „Für mich ist die wichtigste Botschaft unserer guten Unternehmensergebnisse: AXA ist und bleibt ein starker Partner, der verlässlich Sicherheit gibt, auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten“, sagte Dr. Thilo Schumacher, Vorstandsvorsitzender AXA Deutschland, anlässlich der Präsentation der Bilanzzahlen für das vergangene Jahr. Die Konzentration auf das Wesentliche werde auch in Zukunft zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie bleiben, so Schumacher weiter.

#### DEVK

Als Selbsthilfeeinrichtung gründeten Eisenbahner am 1. April 1886 die „Deutsche Eisenbahn-Versicherungskasse“, kurz DEVK. Heute ist der Versiche-



Der AXA Campus in Köln-Holweide

ungsverein auf Gegenseitigkeit einer der größten Versicherer Deutschlands. Ihren Hauptsitz hat die DEVK seit 1953 in Köln. In dem markanten Gebäude an der Riehler Straße nahe dem Rheinufer arbeiten über 2.000 Beschäftigte. Zusätzlich gibt es 19 Regionaldirektionen in Deutschland. Zur DEVK gehört auch der Onlineversicherer freeyou, →

# Kölner

seit 1949

# Flitzer

## PKW- & LKW-Vermietung

- Elektrofahrzeuge
- PKW & 9-Sitzer Busse
- LKW - vom Transporter bis zum 12-Tonner
- LKW-Tandemanhänger
- Unfallersatzwagenservice



## Transporte & Service

- Lasttaxi
- Kurierdienst
- PKW bis 40-Tonner
- Direkttransporte
- Transport- & Logistikberatung

Tel: 0221 / 1771-0

Fax: 0221 / 1771-19

Mail: [mail@flitzer.de](mailto:mail@flitzer.de)

*schnell und gut!*

[www.flitzer.de](http://www.flitzer.de)



Die DEVK-Zentrale am Rheinufer in der Nähe der Zoostraße

→ dessen Kfz-Versicherung ausschließlich über Makler und Vergleichsportale vertrieben wird.

Das vergangene Geschäftsjahr verlief für die DEVK aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen weniger zufriedenstellend als die Vorjahre. Laut Vorstandsvorsitzendem Gottfried Rüßmann konnten zwar die Beitragseinnahmen gesteigert werden. Allerdings machten dem Unternehmen gestiegene Preise für Material und Personal zu schaffen. Diese hätten etwa die Reparaturaufwendungen für Gebäude und Kfz erheblich erhöht. Langfristig sollen diese durch automatisierte Abläufe gesenkt werden.

Um Fachkräfte zu gewinnen, etabliert die DEVK derzeit eine neue Arbeitgebermarke. Mit dem Versprechen „Besseres Arbeiten für ein besseres Leben: Ein Job, der dein Leben verdient“ startete die DEVK im Mai eine Recruiting-Kampagne. Der Versicherer setzt dabei auf eine „mobile first“-Strategie. Insgesamt bietet die DEVK bundesweit über 500 offene

Stellen an. Geworben wird unter anderem mit flexiblen Voll- und Teilzeitmodellen im Sinne von „New Work“.

### Gothaer

Die im Jahr 1820 gegründete Gothaer hat seit vielen Jahrzehnten ihre Hauptverwaltung und seit einigen Jahren alle Stammgesellschaften in Köln angesiedelt. Hier sind die Gothaer Versicherungsbank VVaG, die Gothaer Allgemeine Versicherung AG, die Gothaer Lebensversicherung AG und die Gothaer Krankenversicherung AG auf dem ehemaligen Industriegelände der J. Pohlig AG in Köln-Zollstock beheimatet. Stand Februar 2023 hat der Versicherungskonzern am Standort Köln rund 3.500 Mitarbeitende.

Trotz herausfordernder Rahmenbedingungen im Jahr 2022 will der Gothaer-Konzern ein zuverlässiger Partner für seine Kund\*innen bleiben. In einer schwierigen Gemengelage habe man 2022 ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Das erklärte der Vorstandsvorsitzende Oliver Schoeller gemeinsam mit seinem Vorstandsteam in Rahmen einer virtuellen Pressekonferenz zum Ende des ersten Quartals 2023. „Ganz besonders freue ich mich über das starke Wachstum im Unternehmerkundensegment mit einem Plus von 9,1 Prozent, das auch auf unserer Nachhaltigkeitsstrategie für den Mittelstand basiert“, sagte Oliver Schoeller.

Das schwierige Umfeld werde auch im laufenden Jahr bestehen bleiben. „Verwerfungen in den Energiekosten, in den Lieferketten und der Fachkräftemangel werden nachhaltige Wirkung auf die europäische Wettbewerbsfähigkeit haben“, ordnete Schoeller die Situation ein. Das Thema Nachhaltigkeit entfachte indes mit einem hohen Momentum großes Potenzial. Die Gothaer wolle es mit Ent-



© DEVK

»Wir wollen als Arbeitgeber mit guten Arbeitsbedingungen, starker Kollegialität und einer positiven Unternehmenskultur wahrgenommen werden.«

Torsten Schnurpfeil,  
Bildungsreferent DEVK



Der Gothaer-Konzern hat seinen Sitz in Köln-Zollstock.

# THE NEW ALL-ELECTRIC EXPLORER®



Abenteuer neu entdecken  
Jetzt virtuell Probe fahren.

Bestellbar im Laufe des Jahres 2023.

*Ford*

BEREIT FÜR  
MORGEN



ROLAND Rechtsschutz mit Sitz in Deutz wurde 1957 in Köln gegründet.

➔ schiedenheit weiter vorantreiben und den deutschen Mittelstand als Kernzielgruppe aktiv bei der nachhaltigen Transformation begleiten. Lesen Sie dazu auch unser Interview mit Oliver Schoeller ab Seite 26.

### ROLAND Rechtsschutz

Seit 2018 gehört ROLAND Rechtsschutz mit Sitz in Köln-Deutz zur AXA-Gruppe (60 %) und zur Gothaer (40 %). Die ROLAND-Gruppe beschäftigt in Köln derzeit rund 850 Mitarbeiter\*innen und ist gegliedert in drei Gesellschaften für Rechtsschutz-, Schutzbrief- und Hilfeleistungen. Am 18. März

1957 war ROLAND durch die Rheinische Gruppe, einem Zusammenschluss mehrerer Versicherungsunternehmen, gegründet worden. Ihr Ziel war es, ihren Kund\*innen eine Rechtsschutz-Versicherung anbieten zu können. Die Produkte wurden gestern wie heute über den jeweiligen Außendienst der Muttergesellschaften vertrieben.

Trotz eines weiterhin schwierigen Marktumfeldes hat ROLAND das Jahr 2022 mit einem starken Ergebnis abgeschlossen, wie aus dem jüngsten Geschäftsbericht hervorgeht. Der Kölner Rechtsschutz-Versicherer konnte seine Bruttobeitragseinnahmen deutlich um 3,1 Prozent steigern. „Gerade in diesen Zeiten ist das ein tolles Ergebnis – wir sind mit dem vergangenen Jahr sehr zufrieden“, kommentierte der Vorstandsvorsitzende Rainer Brune.

ROLAND Rechtsschutz hat sich für die kommenden Jahre ambitionierte Ziele gesetzt. Im Rahmen der Unternehmensstrategie „#konfliktlöser26“ will man im Jahr 2026 der „führende Lösungsanbieter im Rechtsmarkt“ sein. Mit dem neu aufgelegten Manager-Rechtsschutz richtet sich ROLAND an Vorstände, Unternehmensleiter und Führungskräfte. Damit untermauere der Versicherer seinen Anspruch als „Innovationsführer im Firmenbereich“, so Rainer Brune.

### Zurich Gruppe Deutschland

Die Zurich Gruppe Deutschland gehört zur weltweit tätigen Zurich Insurance Group. Seit 2019 hat sie



© ROLAND

»Wir stehen auf einem stabilen Fundament, gehören zu den wachstumsstärksten Rechtsschutz-Versicherern, sind hochprofitabel und haben auch in Zukunft viel vor.«

Rainer Brune,  
Vorstandsvorsitzender  
ROLAND Rechtsschutz



© Zurich / I.E. Fischer – Köln

Seit 2019 befindet sich die Zurich Gruppe Deutschland in der MesseCity in Köln-Deutz.

ihren Hauptsitz in der MesseCity in Köln-Deutz und zählt zu den führenden Versicherungen in Deutschland. Beim Pressegespräch zu den Geschäftszahlen 2022 zog Dr. Carsten Schildknecht, seit 2018 Vorstandsvorsitzender, zugleich eine Bilanz der vergangenen fünf Jahre. Dank einer Neuausrichtung der Unternehmensstrategie und eines Kulturwandels habe man die gesetzten Ziele sogar ein Jahr früher als geplant erreicht. „Wir sind zurück auf Erfolgskurs“, sagte der Zurich CEO.

Alle Vertriebswege hätten zum Wachstum beigetragen, zwei Bereiche ragten dabei heraus. Schildknecht hob die Verlängerung der Kooperation mit der Deutschen Bank und die vertriebliche Einbindung der Tochter Postbank hervor. Im Marktsegment der kleinen und mittelständischen Unternehmen bewährte sich zudem die Kooperation mit MediaMarktSaturn Deutschland im Bereich der Garantieverlängerung, so der CEO.

Sichtlich stolz zeigte sich Schildknecht auf den erfolgreich vollzogenen Kulturwandel innerhalb der Zurich Gruppe Deutschland. Im Zuge dessen hat sich die Mitarbeiterzufriedenheit laut Employee Net Promoter Score (ENPS), eine Methode zur Messung von Mitarbeiterloyalität, sehr positiv entwickelt. Nach diesem Schema verbesserte sich Zurich seit 2017 von -62 auf +64 Punkte im Jahr

2022. Dazu passt auch ein aktuelles Arbeitgeber-Ranking auf Basis von Daten des Bewertungsportals kununu. Von insgesamt rund einer Million bewerteten Unternehmen in Deutschland hat es Zurich dort branchenübergreifend in das Top-Segment geschafft. Auch die Mitarbeiterzahl ist im Jahr 2022 mit knapp 4.700 im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

### HDI

Der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie VVaG hat seinen Hauptsitz zwar nicht in Köln, sondern in Hannover, beschäftigt an seinem großen Standort in Köln-Deutz dennoch rund 2.300 Mitarbeiter\*innen – unter anderem in der Lebens- und Sachversicherung sowie bei internen Service-Dienstleistern.

### Atradius

Das 1925 in den Niederlanden gegründete, international tätige Versicherungsunternehmen Atradius hat seinen deutschen Hauptsitz in Köln. Mehrere hundert Angestellte kümmern sich hier um die Anliegen der rund 6.500 deutschen Kund\*innen. Atradius Deutschland bietet Kreditversicherungs-, Bürgschafts- und Inkasso-Lösungen im B2B-Bereich an.



© Zurich

»Wir haben den Turnaround zu einem der Top-Arbeitgeber in Deutschland erfolgreich vollzogen.«

Dr. Carsten Schildknecht,  
Vorstandsvorsitzender  
Zurich Gruppe Deutschland



**ALCARO**

## LOGISTIKIMMOBILIEN FÜR ERFOLGREICHE NUTZER.

Zufriedene Kunden sind unser liebster Beleg, wenn es um Vermietung, Verkauf oder die Entwicklung nachhaltiger Logistikimmobilien geht.

Ob bei Herausforderungen wie veränderte Lieferketten, Strukturwandel oder der Suche nach dem idealen Standort – wir sorgen für Ihren Erfolg.

Mehr Infos auf [alcaro.de](https://www.alcaro.de)



TEIL DER  
**OSMAB**  
Unternehmensgruppe

**LOG plaza**  
QUALITÄT



Neues Erfolgsformat: An der insurNXT 2023 beteiligten sich 170 Top-Speaker sowie 170 Unternehmen und Partner.

→ **Berkshire Hathaway**

Ebenfalls den B2B-Sektor bedient die Berkshire Hathaway Specialty Insurance aus den USA. Die deutsche Tochter aus dem Warren-Buffet-Imperium bietet von Köln aus mit über 700 Mitarbeiter\*innen Versicherungslösungen für Finanzdienstleister und Finanzmarkt-Emissionen. Teil der Gruppe ist zudem die General Reinsurance, kurz Gen Re. Sie unterstützt Versicherungsunternehmen mit Rückversicherungslösungen in den Bereichen Leben, Kranken- und Schaden- beziehungsweise Unfallversicherung.

**SCOR**

Die SCOR SE ist ein französischer Rückversicherer mit Sitz in Paris. Mit weltweit 38 Niederlassungen und mehr als 3.000 Beschäftigten gehört die SCOR zu den TOP 5 der Branche. Der Deutschlandsitz mit rund 200 Mitarbeiter\*innen befindet sich in der Kölner Innenstadt.

**Canada Life**

In Deutschland ist Canada Life seit 2000 mit ihrer Hauptniederlassung am Hohenzollernring in Köln sowie mit einer Geschäftsstelle in Neu-Isenburg vertreten. Mehr als 600 Mitarbeiter\*innen betreuen Privat- und Firmenkunden in Deutschland mit Vorsorgeprodukten.

**Krankenkassen**

Viele tausend Arbeitsplätze stellen zudem diverse Krankenkassen, die in Köln mit ihren Zentralen oder großen Niederlassungen ansässig sind. Zu den größten Arbeitgebern in diesem Bereich zählen die zur ERGO Versicherungsgruppe gehörende DKV, die AOK Rheinland/Hamburg, die BARMER, BKK, DAK, IKK classic, KKH und Techniker Krankenkasse.

**InsurLab Germany: Starke Impulse aus Köln für die Zukunft der Branche**

Mit dem InsurLab Germany ist im Jahr 2017 die größte Brancheninitiative der deutschen Versicherungswirtschaft in Köln entstanden. Ziel der Initiative ist es, Innovation und Digitalisierung in der Branche anzutreiben und so die Zukunft der Versicherungswirtschaft aktiv zu gestalten. Inzwischen zählt der Verein knapp 100 Mitglieder, darunter viele Versicherungsunternehmen, Hochschulen, führende Dienstleister sowie Startups. In der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgebauten Digital-Hub-Initiative bildet das InsurLab Germany den Kompetenzstandort InsurTech in Köln ab.

Lange Jahre war Sebastian Pitzler das Gesicht des InsurLab. Er wechselte im zweiten Quartal dieses Jahres zum europäischen InsurTech-VC-Fonds. Dieser soll das Venture-Capital-Ökosystem des InsurLab Germany als unabhängige Institution neben weiteren Partner-VCs ergänzen. Für Pitzler übernahm Anna Kessler zum 1. Mai die Geschäftsführung des InsurLab Germany.

**insureNXT 2023**

Als eine der international bedeutendsten Messestädte ist Köln darüber hinaus Standort für diverse Branchenkongresse im Bereich der Versicherungswirtschaft: vom Kölner Versicherungssymposium über das Zukunftsforum Assekuranz bis hin zur insureNXT, die zuletzt am 26. und 27. April in der Koelnmesse stattfand. Nach der erfolgreichen physischen Premiere im vergangenen Jahr versammelte die Kongressmesse erneut das „Who is Who“ der Versicherungswirtschaft in Köln. 170 nationale und internationale Top-Speaker diskutierten auf drei Bühnen aktuelle Trends und Innovationen. Rund 170 Unternehmen und Partner beteiligten sich an der Konferenz und der begleitenden Ausstellung, darunter auch eine große Bandbreite an Startups.

**Versicherungshochburg Köln**

Zu den vielen in Köln ansässigen Versicherungsunternehmen zählen bekannte Namen wie DEVK, Gothaer, ROLAND oder HDI, die allein schon mit ihren Gebäuden stadtbildprägend sind. Hinzu kommen mehr als 20 internationale Konzerne, die – wie die beiden größten, Zurich und AXA – in der Domstadt vertreten sind. Dank der dynamischen Entwicklung der Branche und überdurchschnittlich guter Bezahlung bietet die Versicherungswirtschaft attraktive Arbeitsplätze in großer Zahl und stellt damit ein bedeutendes Rückgrat für den Wirtschaftsstandort dar. ■



## Ihr leistungsstarker Partner für **Facility Services**

Getreu dem Motto „Zusammen sind wir noch besser“ haben die hectas- und die Servico-Gruppe ihre Kräfte gebündelt. So bieten wir nun unter der Marke VebeGo Deutschland passgenaue **Facility-Services-Lösungen** an – gerne auch für Sie!



### **Individuell geschnürtes Facility-Services-Paket**

aus Gebäudereinigung, Sicherheit, Industriereinigung, Technik und Grünpflege.



### **Persönliche Ansprechpartner\*innen in unserer Niederlassung in Köln**

sorgen für kurze Reaktionszeiten und eine zuverlässige Betreuung vor Ort.



### **Rund 3.000 qualifizierte und zuverlässige Mitarbeitende**

in Köln und Umgebung.  
Deutschlandweit insgesamt  
8.500 Kräfte.



### **Definierte Qualitäts- und Prozessstandards**

sowie nachhaltiges Personalmanagement für Kontinuität in der Leistungserbringung.



#### **Ihr Ansprechpartner:**

Till Minhöfer [Regionalleitung Vertrieb]  
+49 170 7624219 / till.minhoefer@vebego.de

VebeGo Facility Services B.V. & Co. KG  
Stolberger Straße 200 / 50933 Köln



Zu unseren Leistungen



© (alle Fotos) Gothaer

Gothaer

# „Wir wollen glaubhaft nachhaltig sein“

26

---

Oliver Schoeller, Vorstandsvorsitzender der Gothaer, wohnt seit vielen Jahren in Köln und ist gebürtiger Rheinländer. Was ihn und den traditionsreichen Versicherungskonzern intensiv beschäftigt, ist die nachhaltige Transformation unserer Wirtschaft und Gesellschaft, wie er im Interview mit dem Kölnmagazin sagt.

---

## ZUR PERSON

Oliver Schoeller, 1971 in Aachen geboren, ist Vorstandsvorsitzender der Gothaer Versicherungsbank VVaG und verantwortet in dieser Funktion die Konzernstrategie sowie die Bereiche Risikomanagement/Controlling/Revision, Recht, strategische Beteiligungen, Digitalisierung und Führungskräfteentwicklung. Schoeller studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Bayreuth. Bereits während des Studiums sammelte er Berufs- und Auslandserfahrung. In den Jahren 1996 bis 2000 beriet der Diplom-Kaufmann bei der Mitchell Madison Group GmbH Klienten aus dem Banken- und Versicherungssektor von Frankfurt, New York, London und Johannesburg aus. Dem folgten zwischen 2001 und 2008 Stationen als Geschäftsführer und Mitglied des Board of Directors bei der Unternehmensberatung Baldwin Bell Green in Hamburg und New York. Ende 2008 wechselte Schoeller zur Gothaer. Im März 2010 wurde er als Chief Operating Officer in den Vorstand berufen. 2017 hat er den Vorstandsvorsitz bei der Gothaer Krankenversicherung AG übernommen. Seit 1. Juli 2020 ist er Vorstandsvorsitzender der Gothaer Versicherungsbank VVaG.

Bereits 2020 verkündete die Gothaer, dass die Hauptverwaltung Köln CO<sub>2</sub>-neutral sei, allerdings zum Teil durch Kompensationen. Wo stehen Sie heute?

Unsere Klimabilanz erfasst schon heute über 90 Prozent unserer Standorte, die rechnerisch allesamt klimaneutral sind. Wir folgen dabei dem Ansatz, Emissionen soweit wie möglich zu vermeiden, zu reduzieren und die verbleibenden Emissionen durch die Unterstützung von Klimaschutzprojekten auszugleichen. Seit 2018 haben wir unsere Emissionen um 48 Prozent gesenkt. Bis 2025 wollen wir die Emissionen unserer Hauptverwaltung in Köln halbieren.

## Wann schaffen Sie es ohne Kompensation?

Ganz werden wir den Ausstoß von CO<sub>2</sub> leider nicht vermeiden können. Aber wir gehen immer weiter in Richtung Klimaneutralität. Unser Ziel ist es, unsere Emissionen bis 2025 auf nur noch 50 Prozent im Vergleich zu 2018 zu senken und natürlich an einem Reduktionspfad weiter zu arbeiten.

## Wie tragen Mitarbeitende, insbesondere auch das Kölner Team, zu Ihren Nachhaltigkeitszielen bei?

Ohne unsere Mitarbeitenden sind unsere Nachhaltigkeitsziele nicht umzusetzen. Wir benötigen ihre Mitarbeit und ihre Unterstützung. Und genauso ist es uns sehr wichtig, dass jede und jeder im Konzern einen Beitrag leisten kann. Daher gibt es ein breites Schulungsangebot zum Thema Nachhaltigkeit und regelmäßige Impulse mit Tipps zum Energie- oder Papiersparen sowie die unterschiedlichsten Dialogangebote. So können Mitarbeitende ihre Meinungen und Ideen zur nachhaltigen Entwicklung der Gothaer einbringen.

Einer der größten Hebel ist aber die Pendler-Mobilität. Daher subventionieren wir das Deutschland-Ticket, das für unsere Mitarbeitenden nur 19 Euro und für unsere Auszubildenden sogar nur 5 Euro kostet. Wir haben die Fahrradinfrastruktur ausgebaut, bieten Bike-Leasing und installieren in Köln gerade 56 E-Ladestationen für Elektrofahrzeuge. Aber wir gehen sogar noch einen Schritt weiter: Wir haben in diesem Jahr Nachhaltigkeitsziele in die variable Vergütung unserer Vorstände, Führungskräfte und Mitarbeitenden aufgenommen. Die Ziele sind dabei so gestaltet, dass möglichst alle im Konzern Einfluss auf die Erreichung mindestens eines dieser insgesamt vier Ziele nehmen können.

## Wie verändert das Thema Nachhaltigkeit das Geschäftsmodell Ihrer Versicherung?

Die Wechselwirkung ist enorm, insbesondere in der Kapitalanlage, aber auch in unserem Kerngeschäft. Das Thema Nachhaltigkeit ist fest in unserer Strategie verankert. Wir wollen glaubhaft nachhaltig sein und haben uns daher sehr ambitionierte Ziele für die Transformation unseres Geschäftsmodells gesteckt. In der Kapitalanlage wollen wir bis 2050 CO<sub>2</sub>-neutral sein. Schon heute sind wir relativ zum Kapitalanlagevolumen gesehen mit rund 1,5 Milliarden Euro der größte Investor im Bereich erneuerbare Energien.

Im Versicherungsgeschäft brauchen wir ein resilientes Geschäftsmodell, das mit Lösungsansätzen auf steigende Klimarisiken und Klimafolgeanpassungen antwortet. Denn der Klimawandel führt zu →

---

»Bis 2025 wollen wir die Emissionen unserer Hauptverwaltung in Köln halbieren.«

---



»78 Prozent der KMU sehen Nachhaltigkeit als ein wichtiges oder sogar sehr wichtiges Thema.«

→ erhöhten Risiken wie Naturkatastrophen, Überschwemmungen, Waldbränden und Stürmen. Wir müssen unsere Risikobewertungsmodelle und Tarife anpassen und neue Produkte entwickeln, um es unseren Kunden zu ermöglichen, sich gegen Klimarisiken abzusichern. Bis zum Ende des Jahres werden wir in alle unsere Produkte nachhaltige Komponenten integriert haben. Auch müssen wir unsere Kunden über die Risiken des Klimawandels und die Bedeutung von Nachhaltigkeit und Prävention informieren.

**Wo sehen Sie den deutschen Mittelstand auf dem Weg zur Klimaneutralität?**

Grundsätzlich ist das Thema im deutschen Mittelstand angekommen. Wir haben im Januar im Rahmen einer Studie wieder 1.000 KMU zu diesem Thema befragt und 78 Prozent der befragten Unternehmen sehen Nachhaltigkeit als ein wichtiges oder sogar sehr wichtiges Thema. Auf dem Weg zur Klimaneutralität stehen viele aber noch am Anfang. Und genau da wollen wir ansetzen: Als führender Partner für den Mittelstand haben wir auf der einen Seite mit [www.econize.de](http://www.econize.de) eine eigene Plattform geschaffen, die mittelständischen Unternehmen Zugang zu Energieberatung und entsprechenden Dienstleistern für die Umsetzung bietet.

Auf der anderen Seite wollen wir vor allem die Unternehmen unterstützen und fördern, die die nachhaltige Transformation erfolgreich vorantreiben. Das ist nicht immer gleichzusetzen mit Taxonomiekonformität. Doch hier entstehen spannende neue Geschäftsfelder. Ein gutes Beispiel sind die Automobilbranche und ihre Zulieferer mit neuen Themen wie etwa der Herstellung von Batterien.

**Wie sehr beschäftigt Sie noch die Flutkatastrophe vom Juli 2021 – auch strategisch mit Blick auf zukünftige Unwetterszenarien?**

Der Klimawandel ist für uns am stärksten spürbar durch die zunehmende Zahl solcher Naturkatastrophen. Die Flut im Jahr 2021 war in der mehr als 200-jährigen Geschichte der Gothaer mit einem Schadenvolumen von über 500 Millionen Euro das zweitgrößte Schadenereignis. Aber auch im vergangenen Jahr gab es wieder eine Reihe von Starkregenereignissen mit gravierenden Folgen für viele unserer Kundinnen und Kunden. Hier müssen wir gemeinsam mit der Politik Lösungen finden, wie die Bebauung gefährdeter Gebiete geplant wird, wie eine Versicherbarkeit für Gebäude in solchen Bereichen gewährleistet werden kann und welche Präventionsmaßnahmen sinnvoll sind.

**Hat das Thema Nachhaltigkeit die digitale Transformation als zentrale Herausforderung abgelöst oder läuft beides parallel?**

Nein, beides läuft parallel und beeinflusst sich auch gegenseitig. Aber die nachhaltige Transformation unserer Wirtschaft und Gesellschaft ist aus meiner Sicht bei Weitem die größte Herausforderung. Vielleicht sogar die größte, die wir in den letzten 120 Jahren gesehen haben. Hier geht es letzten Endes darum, welche Welt wir unseren Kindern und Enkeln hinterlassen wollen.

**Befruchten InsurTechs ein Traditionsunternehmen wie die Gothaer mit frischen Ideen?**

Auf jeden Fall. Deshalb hat sich die Gothaer auch von Anfang an hier in Köln im InsurLab engagiert, das es sich zum Ziel gesteckt hat, Innovation und

Digitalisierung in der Versicherungswirtschaft voranzubringen und mit neuen Impulsen und Arbeitswegen die Zukunft der Branche aktiv zu gestalten.

#### Treten Sie proaktiv an Startups respektive InsurTechs heran?

Auch das kommt vor. Aber nicht nur InsurTechs, sondern auch GreenTech-Unternehmen. So haben wir beispielweise im letzten Jahr eine Kooperation mit dem GreenTech-Unternehmen Wegatech geschlossen und dort zehn Millionen Euro investiert. Wegatech ist ein führender Anbieter von nachhaltiger Energietechnik und Spezialist für Photovoltaikanlagen, Batteriespeicher, Wärmepumpen und Ladesäulen. Über diese Kooperation bieten wir unseren mittelständischen Kunden einen einfacheren Zugang zu diesen Technologien.

#### Sie sind erfolgreich im Employer Branding. Wie macht man sich als Arbeitgeber in einer vermeintlich angestaubten Branche wie der Versicherungswirtschaft für junge Leute attraktiv?

Über die Versicherungsbranche wird zwar noch immer gesagt, sie sei konservativ. Doch genau das Gegenteil ist der Fall. Die Branche ist in Bewegung, Digitalisierung und insbesondere künstliche Intelligenz verändern unser Geschäftsmodell maßgeblich. Junge Menschen können bei uns viel bewegen. Wir bieten die unterschiedlichsten Jobs mit viel Gestaltungsspielraum und punkten mit der Verknüpfung von Innovation und Transformation sowie ehrlichen und ungefilterten Einblicken in die Gothaer. Hinzu kommen die Sicherheit und attraktive Arbeitgeberleistungen.

#### Bietet Köln im „War for Talents“ Standortvorteile?

Ich denke schon. Als weltoffene Metropole und große Universitätsstadt mit dem besonderen rheinischen Lebensgefühl zieht die Stadt viele Talente an. Aber es gibt auch eine Reihe von Faktoren, wo wir noch besser werden können. Zum Beispiel beim Zustand der Infrastruktur, beim verfügbaren Wohnraum oder bei den Angeboten für junge Familien – insbesondere auch bei der Kinderbetreuung.

#### Welche sonstigen Vorzüge bietet die Versicherungshochburg Köln für Ihren Unternehmenserfolg?

Wir schätzen zum einen die Nähe zur Wissenschaft. Mit gleich mehreren Hochschulen in Köln,

die einen Versicherungsschwerpunkt haben, wächst hier gut ausgebildeter Nachwuchs heran. Zum anderen findet natürlich auch ein reger Austausch zwischen den Versicherern am Standort statt – auch bei den Talenten. Aber die größte Konkurrenz insbesondere auch bei Fachkräften aus den Bereichen IT oder Data Engineering sind nicht andere Versicherer, sondern vermeintlich attraktivere Branchen. Bei einem tieferen Einblick in die Versicherungsbranche zeigt sich aber die Attraktivität unserer Branche.

#### Sie haben letztes Jahr als eines der ersten Unternehmen die Klimaerklärung Köln für ein klimaneutrales Köln bis 2035 unterzeichnet. Ist damit ein Bekenntnis zum Firmenstandort verbunden?

Ja. Die Gothaer hat seit Ende des zweiten Weltkriegs ihren Hauptsitz in Köln und ist hier tief verwurzelt. Wir haben die Klimaerklärung Köln unterzeichnet, weil wir davon überzeugt sind, dass sich manche Ziele nur gemeinsam erreichen lassen. Wir sind überzeugt von Partnerschaften, in denen wir voneinander lernen können, in denen wir aber auch gemeinsam Hindernisse identifizieren und gemeinsam eine kritische Masse bilden können, um Veränderungsdruck zu erzeugen. Wir hoffen, dass sich hier noch viele Partner anschließen, damit genau das auch eintreten kann.

#### Welche konkreten Pläne und Ziele haben Sie für die Standortentwicklung?

Wir sind gerade mitten in der Transformation hin zu agileren Arbeitsformen, im Rahmen derer sich auch die Anforderungen an die Arbeitsplätze vor Ort sehr verändern. Die Menschen kommen vor allem zusammen, um gemeinsam kreativ zu sein, viele andere Tätigkeiten verrichten sie lieber vom Home-Office aus. Daher sind wir gerade dabei, die Flächen neu zu gestalten.

#### Nach beruflichen Stationen in Hamburg und New York sind Sie jetzt in Köln gelandet. Wie fühlen Sie sich damit?

Meine Familie hat ihre Wurzeln in Aachen, wo ich auch aufgewachsen bin. Ich fühle mich vor allem als Rheinländer und bin schon seit vielen Jahren in Köln zu Hause. Meine Kinder sind hier geboren und gehen hier zu Schule, Köln ist für uns Heimat. ■

---

*»Mit gleich mehreren Hochschulen in Köln, die einen Versicherungsschwerpunkt haben, wächst hier gut ausgebildeter Nachwuchs heran.«*

---

---

*»Die Gothaer hat seit Ende des zweiten Weltkriegs ihren Hauptsitz in Köln und ist hier tief verwurzelt.«*

---



ESG – drei Buchstaben, an denen sich auch die Immobilienwirtschaft zunehmend orientiert. In einer Konferenz zu diesem Thema wurden Best Practices hierzu vorgestellt und drängende Fragen diskutiert. Die neuen Herausforderungen, darin herrschte Einigkeit, lassen sich nur gemeinsam meistern.

30

**E**ine Teilnehmerin fasste es im Nachgang zur Konferenz so zusammen: „Die letzten Jahre wurden uns die Buchstaben E, S und G vorgestellt in Form von Taxonomien und Regulatorik.“ Jetzt gehe es aber um die praktische Umsetzung der teils sperrigen Vorgaben eines EU-weit gültigen Systems zur Klassifizierung von nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten. Die dazu passende Aufbruchstimmung verströmte nach dem Auftakt im vergangenen Jahr das zweite ESG-Event mit Expert\*innen aus der Immobilienwirtschaft, die sich bei Osborne Clark in Köln trafen. Das Motto „Zukunft gemeinsam anpacken“ erwies sich als zutreffend.

Was genau zu tun ist, diskutierten Fachleute in sieben Plenen – in dialogischer Form mit starker Beteiligung des Publikums. Organisiert und moderiert wurde die 2. ESG-Konferenz von Bettina

Timmler, Inhaberin der Kölner Agentur comm.pass, die auf die Immobilienbranche spezialisiert ist.

#### Verwaltung, Politik und Wirtschaft

Zum Auftakt äußerten sich Markus Greitemann, Beigeordneter für Planen und Bauen der Stadt Köln, und seine Kollegin Cornelia Zuschke, Beigeordnete im Dezernat für Planen, Bauen, Wohnen und Grundstückswesen der Landeshauptstadt Düsseldorf. Zuschke rief dazu auf, gemeinsam zu agieren. Behörden, Politik und Wirtschaft seien „alle Teil einer Lösung“. Mit Kreativität und „Angemessenheit“ gelte es, die drängenden Aufgaben voranzutreiben. Einem Plädoyer aus dem Publikum für „unternehmerische Verantwortung“ entsprach Cornelia Zuschke, indem sie daran erinnerte, dass „Eigentum verpflichtet“.

Auch Greitemann sprach von einem „Dreiklang Verwaltung, Politik, Wirtschaft“. Zugleich nahm er seine eigene Behörde in die Pflicht: „Wenn der Markt wieder anzieht, müssen wir parat stehen“, sagte Greitemann. Um Projekte zu beschleunigen, hätten sich dabei vorhabenbezogene Bebauungspläne bewährt. Zudem sei zwischenzeitlich die Digitalisierung von Genehmigungsverfahren in seinem Zuständigkeitsbereich erfolgt. Den Bestand nachhaltig instandzusetzen, bezeichnete der Kölner Baudezernent als große Herausforderung.

### Klimawende und Elektromobilität

Ob Eigenheim oder große Quartiersentwicklungen: Immobilienprojekte lassen sich nicht mehr losgelöst von Fragen der Mobilität betrachten. Achim Südmeier, Vorstand Vertrieb bei RheinEnergie, machte klar: „Technische Möglichkeiten für die Energiewende sind vorhanden.“ Entsprechende Lösungen seien „kein Hexenwerk“. Dennoch erweisen sich Rahmenbedingungen wie Platzbedarf, Kostenfragen, Zugang zu Daten oder gesetzliche Vorgaben oftmals als Hindernisse in der Praxis. Ein Beispiel aus juristischer Sicht nannte Dr. Alexander Dlouhy, Partner und Leiter des Bereichs Decarbonisation bei Osborne Clarke: „Die Regulatorik für dezentrale Stromversorgung ist problematisch.“

Zudem existieren unterschiedliche Lösungsansätze, wie Ralph Müller, Pressesprecher Technik bei Toyota Deutschland, verdeutlichte. Da die Rohstoffe Lithium und Kobalt nicht ausreichend verfügbar seien, setze Toyota nicht ausschließlich auf rein batterieelektrisch betriebene Pkw. Vielmehr sei ein Zusammenspiel „verschiedener Antriebstechnologien für uns der Weg“. Auch ein verändertes Nutzerverhalten wolle Toyota mit einem Wandel zum Mobilitätsdienstleister unterstützen. So bietet der Autohersteller mit seiner Tochtergesellschaft Kinto unter anderem in Köln-Mülheim Leihfahrzeuge im I/D Cologne an.

### „Das S ist messbar!“

Dem „S“ in ESG widmete sich ein weiteres Plenum. Darin sprach sich Susanne Eickermann-Riepe, Vorstandsvorsitzende der RICS Deutschland, einem renommierten internationalen Berufsverband von Immobilienfachleuten, für Scoring-Modelle aus, um Wert und Wirkung von „Social Impact“ in allen Assetklassen für Investor\*innen messbar zu machen. Klaus Franken, CEO der Catella Project Management GmbH, unterstützte dieses Anliegen. Er wies darauf hin, dass soziale Qualität sichere Mieteinnahmen mit sich bringe. Damit unterstütze



Schulterschluss zwischen Verwaltung und Immobilienwirtschaft: Markus Greitemann, Beigeordneter für Planen und Bauen der Stadt Köln (2. v. l.), mit seiner Düsseldorfer Amtskollegin Cornelia Zuschke (2.v.r.) sowie Klaus Franken (l.), CEO der Catella Project Management GmbH, und Moderatorin Bettina Timmler (r.)

„das S“ die Rendite und Sorge für ein stabiles Investment. Auch die Expert\*innen in einer Plenumsrunde zu „ESG und Finanzierung“ bestätigten diese Einschätzung. So sagte etwa Frank Tölle, CEO der Terra Kapitalverwaltung AG: „Nachhaltiges Investieren ist mittlerweile der Anspruch.“ Sabine Georgi, Executive Director beim Urban Land Institute, sagte: „Das Interesse von Investoren für den Social Impact ist sehr groß.“

### Daten für den Bestand

Um den Gebäudebestand energetisch zu optimieren, braucht es vor allem eines: Daten. Aber genau daran mangelt es an vielen Stellen, wie die Fachleute einer Plenumsrunde hierzu berichteten. Zum einen fehle es an Messeinrichtungen, zum anderen sei der Datenschutz ein Hemmschuh. Dabei könne man mit relevanten Daten die Steuerung vorhandener Anlagen erheblich optimieren, wie Jürgen Ehrlichmann, Partner bei Osborne Clarke, ausführte.

Lea Skuballa vom Immobilienbewertungs-PropTech PriceHubble zeigte anhand konkreter Zahlen, wie sich der Wertverlust entlang sinkender Energieeffizienzklassen im Gebäudebestand bemerkbar macht. „In Köln ist das deutlich ausgeprägt“, wie sie betonte. Gebäude energetisch zu ertüchtigen, sei demzufolge gut angelegtes Geld, waren sich die Speaker einig. ■

Neu in Köln

# Innovative Unternehmen, die Trends setzen

Von der Dynamik des Kölner Wirtschaftslebens zeugen die folgenden Neuheiten aus den Bereichen Einzelhandel und Sport. Darunter sind bekannte Marken mit innovativen Konzepten und neue Anbieter mit frischen Ideen. Und zwei sehr bekannte Gesichter, die kürzlich bei einem Kölner Medienunternehmen eingestiegen sind.



## Dr. Martens Store

Eine der beliebtesten Einkaufsmeilen Europas ist in Köln zu finden und seit kurzem um eine bekannte Marke reicher. Das britische Kultschuhlabel Dr. Martens eröffnete in der Schildergasse einen neuen Store. Es ist die 17. Store-Eröffnung in Deutschland, das siebte Geschäft der Marke in NRW und zusätzlich zum Dr. Martens Store in der Ehrenstraße die zweite Adresse in Köln. Im seinem bislang größten Laden erwartet Fans des britischen Kultlabels auf 128 Quadratmetern Fläche ein besonderes Einkaufserlebnis. Der neue Store besticht neben der großzügigen Ladenfläche durch das industrielle Design der Marke. Dazu tragen zwei eigens für den Standort kreierte Kunstwerke bei. Die collageartigen Bilder im Kassenbereich repräsentieren die starke Verbundenheit von Dr. Martens zur Musikindustrie. Das hochformatige Bild direkt neben dem Eingang zeigt bekannte Elemente lokaler Architektur und Symbole, die charakteristisch für Köln sind. Für das außergewöhnliche Artwork ist der Künstler Jakob Schwald aka OPTIK verantwortlich. OPTIK ist Illustrator, Designer und Zeichenlehrer aus Köln.

Artwork des Kölner Künstlers Jakob Schwald aka OPTIK ziert den neuen Dr. Martens Store in der Schildergasse.



## Weber Original Store

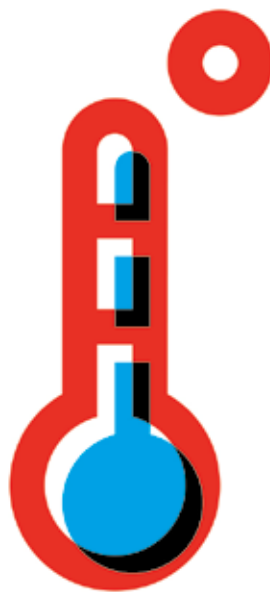
Im Industrial-angehauchten Ambiente einer früheren Glasfabrik eröffnete in Köln-Bayenthal im April dieses Jahres ein Weber Original Store. Grillenthusiast\*innen können sich hier mit „The Weber Way of Grilling“ vertraut machen und sich entsprechend ausstatten. Neben sämtlichen Produkten des US-amerikanischen Grill-Spezialisten bietet Weber für all diejenigen, die sich zunächst vor Ort am Grill ausprobieren wollen, ein vielfältiges Angebot an Kursen der Weber Grill Academy an. Inhaber Frederik Kappenstein sagte im Vorfeld der Neueröffnung: „Mit unserer Eröffnungskampagne ‚Köln, mir stonnt zu Dir‘ beweist Weber seine Zugehörigkeit zur Stadt Köln als Standort. Der neue Store bietet ein vollumfängliches Grillerlebnis – von ausführlichen Beratungsleistungen bis hin zu spannenden Produkten.“



Alles für Grillenthusiast\*innen: Der neue Weber Original Store in Köln-Bayenthal



**Seit über 100 Jahren** Ihr zuverlässiger Dienstleister  
in Sachen Bad, Heizung & Lüftung in Köln.



Schmalen **Versorgungstechnik**

Telefon 0221-671166-0  
[www.schmalen-koeln.de](http://www.schmalen-koeln.de)



Einkaufen ohne Kasse: REWE eröffnete auf der Luxemburger Straße 150 seinen bislang größten Pick&Go-Testmarkt.

→ REWE Pick&Go

REWE eröffnete den nach eigenen Angaben deutschlandweit größten hybriden Supermarkt in Köln. Nach zwei hybriden Testmärkten in Köln und Berlin und dem ersten kassenlosen Testmarkt in München ist es der vierte REWE Pick&Go-Testmarkt. In dem Markt auf der Luxemburger Straße 150 können Kund\*innen ihren Einkauf klassisch an der Kasse bezahlen oder ohne Kassenvorgang einkaufen. Dazu werden Einkäufe mittels modernster Kamera- und Sensortechnologie sicher und datensparsam erfasst und nach Verlassen des Marktes automatisch abgerechnet, ohne dass eine Kasse aufgesucht werden muss. Der Testmarkt auf der Luxemburger Straße ist mit rund 600 Quadratmetern fast doppelt so groß wie die bisherigen Standorte. Um den „autonomen Checkout“ zu nut-

zen, melden sich Kund\*innen per Pick&Go-App von REWE an der Eingangsschranke im Markt an. Nun können sie alle gewünschten Produkte aus den Regalen nehmen, einpacken – und am Ende einfach aus dem Markt hinausgehen. Die Rechnung erscheint im Nachgang automatisch in der App. Das Sortiment umfasst mit rund 13.000 Artikeln das größte Sortiment in der REWE Pick&Go-Welt. Mitarbeiter\*innen des Marktes sind weiterhin vor Ort, wie Marktleiter Ralf Auen betont. Für technische Fragen rund um das autonome Einkaufen stehe den Kund\*innen das speziell geschulte Marktpersonal zur Seite. „Die Eröffnung des größten hybriden Markts auf der Luxemburger Straße in Köln ist für uns ein weiterer wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu einem Einkaufserlebnis von morgen“, sagt Hanno Rieger, Vorsitzender der Geschäftsleitung REWE Region West.

Rocycle

Sich beim Spinning zu verausgaben, wird als Trainingsmethode immer beliebter. Rocycle aus den Niederlanden kombiniert das schweißtreibende Strampeln mit entsprechenden Beats und bietet Spinning in Clubatmosphäre mit Trainer\*innen als DJs. Das Unternehmen aus Amsterdam eröffnete vor kurzem auch einen Standort am Friesenplatz in Köln. Für die besondere Atmosphäre verzichtet der niederländische Anbieter in seinen Filialen bewusst auf Fenster, sodass sich die Trainierenden vor dunklen Wänden eher wie im Club fühlen denn in einem klassischen Fitnessstudio. Hinzu kommen clubtypische Elemente wie Lichtshows, passend zur



Spinning zu treibenden Beats: Neue Anbieter wie Rocycle, BEAT81 und CYCLA pushen diesen Trend in Köln.

Musik. Die Playlists für die Übungsstunden werden von den Trainern zusammengestellt und sollen zum Auspowern animieren. Betont wird eine starke Ausrichtung auf Diversität. Gegenüber dem Kölner Stadtanzeiger sagte eine Sprecherin von Rocycle, man habe sich bewusst für Köln als eine der größten Städte in Deutschland entschieden – und fügte hinzu: „Köln ist eine junge Stadt und hat eine große LGBTQ-Gemeinde, die wir besonders ansprechen möchten.“

## BEAT81

Ebenfalls auf Beats setzt BEAT81, gemeint sind allerdings Herzschläge. Nach Ansicht der Newcomer aus Berlin trainiert man besonders effektiv ab 81 Prozent der maximalen Herzfrequenz, die jeder Mensch hat. Je näher man der physischen Grenze komme, bis zu der man sein Herz-Kreislauf-System belasten kann, desto stärker werde die kardiovaskuläre Fitness verbessert und Kalorien verbrannt. Alle Workouts von BEAT81 seien so konzipiert, jenseits dieser magischen Grenze zu trainieren. Hinzu komme ein „Nachbrenneffekt“: Wer mehr als 15 Minuten über 81 Prozent trainiert, verbrennt BEAT81 zufolge zusätzliche Kalorien. Neben verschiedenen Workouts setzt auch BEAT81 schwerpunktmäßig auf Spinning, angetrieben durch beatlastige Musik. Trainiert werden kann in Köln bereits in sechs verschiedenen Locations von BEAT81, die allesamt zentral gelegen sind.

## CYCLA

Mit CYCLA hat Köln einen weiteren neuen Fitnessanbieter, der maßgeblich auf Spinning setzt. Das „Boutique Sport Studio“, so die Eigenbezeichnung, liegt am Kaiser-Wilhelm-Ring zwischen Altstadt und Neustadt Nord. CYCLA will einen inspirierenden Ort schaffen, an dem die Trainierenden Spaß haben, den Alltag hinter sich lassen und sich gemeinsam auspowern können. Die Indoor-Cycling-Kurse seien „laut, schnell und auf den Beat der Musik abgestimmt. In dunkler Club-Atmosphäre pushen unsere Coaches dich, über deine Grenzen hinauszugehen – körperlich und mental“, so das Versprechen von CYCLA.

## SPORTTOTAL

Ebenfalls mit Sport verdient die SPORTTOTAL AG ihr Geld und das schon seit über 40 Jahren. Das Technologie- und Medienunternehmen mit Hauptsitz Am Coloneum in Köln-Ossendorf hat sich auf den Einsatz von Künstlicher Intelligenz für automatisiertes Live-Sport-Streaming spezialisiert. Ende

Mai gaben die Kölner bekannt, dass die Basketball-Legende Dirk Nowitzki Anteilseigner geworden und dem Beirat des börsennotierten Unternehmens beigetreten ist. „SPORTTOTAL ist ein Unternehmen mit einer bemerkenswerten Technologie“, sagte Dirk Nowitzki. „Ich glaube fest daran, dass SPORTTOTAL das Potenzial hat, die Art und Weise, wie Fans Sport sehen, zu revolutionieren und gleichzeitig Trainer und Scouts dabei unterstützen wird, die Leistung der Mannschaften und Spieler zu verbessern.“

Nur wenige Tage später teilte SPORTTOTAL mit, eine weitere Sportlegende in seinen Investorenkreis aufgenommen zu haben. Der zweifache FIFA-Trainer des Jahres und aktuelle Manager des FC Liverpool, Jürgen Klopp, sei ein „bedeutender Aktionär“ der Aktiengesellschaft geworden. Er sei davon überzeugt, dass die SPORTTOTAL-Technologie sowohl für die Fans als auch für die Trainer- und Scouting-Branche einen entscheidenden Fortschritt darstelle. „Es ist großartig, dass man das Spiel seiner Wahl ‘live’ sehen kann, egal wo man ist. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie das Spiel Ihres Kindes, Ihrer Freunde oder Ihrer Lieblingsmannschaft sehen wollen oder ob Sie als Scout auf der Suche nach neuen Talenten sind“, wird Jürgen Klopp zitiert. Klopp bezieht sich dabei auf die von SPORTTOTAL selbst entwickelten vollautomatischen Kameras, die mit Hilfe einer KI-gestützten Software das Geschehen verfolgen, Videos streamen und statistische Einblendungen hinzufügen – und das alles ohne jegliche manuelle Interaktion. ■



Jürgen Klopp, seit Jahren erfolgreich beim FC Liverpool, engagiert sich – wie auch Basketball-Legende Dirk Nowitzki – beim Kölner Medienunternehmen SPORTTOTAL.



Der Spezialchemie-Konzern steuert seine weltweiten Geschäfte vom Kölner LANXESS Tower aus.

LANXESS

# Mit Zukäufen kräftig zugelegt

36

Mit Mergers & Acquisitions in profitablen Geschäftsbereichen wachsen: Diese Strategie geht bei LANXESS auf. Das weltweit tätige Unternehmen mit Sitz in Köln-Deutz steigerte seinen Umsatz 2022 um fast ein Drittel im Vergleich zum Vorjahr. Zugleich schärft der MDax-Konzern durch gezielte Transaktionen und ein milliardenschweres Joint Venture sein Profil als führender Spezialchemie-Konzern.

**A**uf der diesjährigen virtuellen Hauptversammlung des Kölner Spezialchemie-Konzerns LANXESS Ende Mai zog Vorstandsvorsitzender Matthias Zachert ein positives Fazit zum zurückliegenden Geschäftsjahr: „2022 war ein äußerst herausforderndes, aber auch erfolgreiches Jahr für LANXESS.“ Die veröffentlichten Zahlen des MDax-Konzerns ließen aufhorchen: Der Umsatz lag 2022 mit 8,1 Milliarden Euro um mehr

als 32 Prozent über dem Vorjahreswert von zirka 6,1 Milliarden Euro. Das EBITDA vor Sondereinflüssen stieg um 14,1 Prozent auf 930 Millionen Euro nach 815 Millionen Euro im Vorjahr.

## Ausrichtung auf Spezialchemie

Um sein Profil als Spezialchemie-Konzern zu schärfen, übernahm LANXESS im Juli 2022 einen Teil des US-amerikanischen Konzerns IFF und stärkte damit

sein Segment Consumer Protection. „Die Transaktion macht uns zu einem der weltweit größten Anbieter von antimikrobiellen Schutzprodukten und erhöht unsere Präsenz im immer wichtiger werdenden US-Markt“, sagte Zachert.

Zudem hatte der Spezialchemie-Konzern Ende Mai 2022 angekündigt, die Einheit „High Performance Materials“ des niederländischen Konzerns Royal DSM in einem Joint Venture mit dem Private-Equity-Investor Advent zu übernehmen. Im April 2023 ist das neue Gemeinschaftsunternehmen für Hochleistungskunststoffe erfolgreich unter dem Namen „Envalior“ an den Start gegangen. LANXESS hält rund 40 Prozent und Advent etwa 60 Prozent Anteile daran.

„Mit der Gründung von Envalior und der Akquisition von IFF Microbial Control haben wir unsere strategische Transformation nun zu einem großen Teil abgeschlossen. In den kommenden Monaten werden wir uns ganz auf die Integration der neuen Geschäfte konzentrieren“, fasste Zachert zusammen. Eine weitere gute Nachricht für das Kölner

Unternehmen: Advent hat LANXESS für die Gründung des Gemeinschaftsunternehmens sogar mehr Geld bezahlt als zunächst in Aussicht gestellt. Am 31. März 2023 seien rund 1,3 Milliarden Euro eingegangen, wie der MDax-Konzern mitteilte. Ursprünglich war man von rund 1,1 Milliarden Euro ausgegangen. LANXESS will das Geld in den Schuldenabbau stecken.

### 2023: Vorsichtig optimistisch nach schwachem Start

Für 2023 rechnet Matthias Zachert nach einem schwierigen ersten Quartal mit einer Erholung in der zweiten Jahreshälfte: „2023 wird ein hartes Jahr für die Chemie und damit auch für LANXESS. Die gedämpfte Nachfrage, die wir bereits im vierten Quartal 2022 deutlich gespürt haben, hält bis heute an. Ich gehe daher davon aus, dass das erste Halbjahr besonders schwer verlaufen wird. Zugleich bin ich vorsichtig optimistisch, dass sich unser wirtschaftliches Umfeld zum zweiten Halbjahr deutlich beleben wird.“ ■



© LANXESS

»2022 war ein äußerst herausforderndes, aber auch erfolgreiches Jahr für LANXESS.«

Matthias Zachert,  
Vorstandsvorsitzender  
LANXESS

## KOOPERATIONEN FÜR NACHHALTIGKEIT

LANXESS will bis 2040 klimaneutral sein, bis 2050 auch entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Um diese Ziele zu erreichen, hat der Konzern das „Net Zero Value Chain Program“ gestartet. Eine Säule des Programms ist der zunehmende Bezug nachhaltiger Rohstoffe, die pflanzlichen Ursprungs sind, aus einem Recycling-Prozess stammen oder mit erneuerbaren Energien hergestellt werden. Eine Reihe von Kooperationen soll dazu beitragen.

### Covestro

Covestro und LANXESS kooperieren bei der energieintensiven Produktion von Basischemikalien an ihren Niederrhein-Standorten und gestalten diese klimafreundlicher. LANXESS bezieht von Covestro Chlor, Natronlauge und Wasserstoff aus dessen Standorten Leverkusen und Krefeld-Uerdingen. Diese erfüllen die Anforderungen von ISCC PLUS, einem globalen Zertifizierungsprogramm für Kreislaufwirtschaft entlang der gesamten Lieferkette. Covestro stellt rund ein Drittel der gelieferten Produktmenge mit Energie aus Wasserkraft auf Basis von Herkunftsnachweisen her. „Covestro verfolgt auf seinem Weg zur operativen Klimaneutralität im Jahr 2035 das Ziel einer kompletten Umstellung seiner Produktion auf Strom aus erneuerbaren Quellen“, sagt Dr. Klaus Schäfer, Technologievorstand von Covestro.

„Das gemeinsame Projekt mit Covestro ist ein wichtiger Baustein, um unsere gesamte Wertschöpfungskette klimaneutral zu machen. Indem wir für diese Produkte Rohstoffe mit reduziertem CO<sub>2</sub>-Fußabdruck beziehen, können wir künftig unsere indirekten Emissionen um jährlich rund 120.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente senken“, sagt Dr. Hubert Fink, Vorstandsmitglied von LANXESS.

### TotalEnergies

Auch mit dem französischen Energiekonzern TotalEnergies gab LANXESS Anfang des Jahres eine Kooperation bekannt, und zwar bei der Belieferung mit biozirkulärem Styrol. Im Gegensatz zu herkömmlichem Styrol basiert der von TotalEnergies verwendete Rohstoff auf Tallöl, das aus einem Baumharz gewonnen wird und als Nebenprodukt bei der Zellstoffherstellung anfällt. LANXESS nutzt das Styrol zur Herstellung nachhaltiger Ionenaustauscher. Diese Produkte werden vor allem bei der Aufbereitung von Abwässern und chemischen Prozessströmen sowie in der Lebensmittelindustrie eingesetzt.

### ENGIE

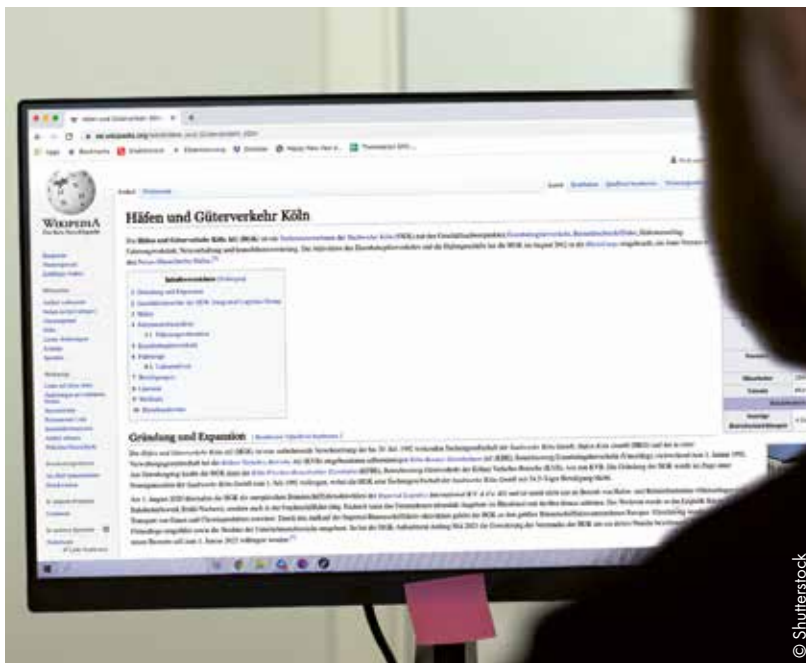
Mit dem Energieunternehmen ENGIE hat LANXESS Strom-Vollversorgungsverträge über insgesamt 1.400 GWh für Standorte in Deutschland und Belgien abgeschlossen. Mehr als die Hälfte wird vertragsgemäß mit Herkunftsnachweisen für Grünstrom abgedeckt, der aus siebzehn Windkraftanlagen und vier Solarparks in Deutschland stammt. So rechnen die Partner mit einem Anteil regenerativer Energien von 50 Prozent am insgesamt gelieferten Strom. Dadurch werde der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von LANXESS um 33.000 Tonnen pro Jahr sinken.

„Grüner Strom in unserer Produktion macht auch unsere Produkte nachhaltiger – und damit attraktiver für unsere Kunden“, so Rolf Kettner, Leiter Energiebeschaffung bei LANXESS. Der neue Liefervertrag zahle auf den Plan von LANXESS ein, bis 2040 klimaneutral in der Produktion und bei Energieträgern zu werden.

Interview

# Wikipedia und Wirtschaft: Geht das zusammen?

Ehrenamtliche Autorinnen und Autoren haben Wikipedia zur beliebtesten nicht-kommerziellen Website der westlichen Welt werden lassen. Der Mitarbeit von Unternehmen und PR-Agenturen stehen sie kritisch gegenüber. Unter welchen Bedingungen diese dennoch mitmachen können und wie es um die Kölner Wirtschaft in der Enzyklopädie bestellt ist, erklärt der Wikipedia-Experte Torsten Paßmann.



Der Artikel über die Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK) ist einer von etwas mehr als 860 Wikipedia-Artikeln zur Kölner Wirtschaft.

Herr Paßmann, wo steht die Kölner Wirtschaft in Wikipedia im NRW-Vergleich?

Landesweit liegt Köln mit etwas mehr als 860 Wirtschaftsartikeln an der Spitze. Von den zehn größten Städten kommt nur Essen mit +670 ansatzweise in die Nähe. Schon Düsseldorf und Dortmund sind mit +580 respektive +400 Artikeln deutlich abgeschlagen. Diese Zahlen bekommt man über das Tool „Catcontribs“, das alle Artikel einer Kategorie und

ihrer Unterkategorien auflistet – für die Domstadt ist das „Wirtschaft (Köln)“.

Und wie bekommt man als Unternehmen selbst einen Artikel in Wikipedia?

Vom Grundsatz her kann man einfach loslegen, sogar ohne sich ein Benutzerkonto anzulegen. Der Teufel steckt aber im Detail, denn nicht jedes Unternehmen und nicht jedes Thema eignet sich für Wikipedia. Zudem müssen die Artikel bestimmte qualitative Merkmale erfüllen und Beitragenden aus Unternehmen hat der Betreiber der Plattform, die US-amerikanische Wikimedia Foundation, zusätzliche Regeln auferlegt. Vor diesem Hintergrund kann ich nur davon abraten, unvorbereitet in das Abenteuer Wikipedia zu gehen.

Was muss ein Thema ausmachen, um für einen Artikel geeignet zu sein?

Ein sehr guter Einstieg ist die Info-Seite „Relevanzkriterien“. Sie schlüsselt recht präzise für zahlreiche Themen auf, wann zweifelsfrei enzyklopädische Relevanz vorliegt. Bei Wirtschaftsunternehmen sind das beispielsweise harte Kriterien wie ein Mindestumsatz von 100 Millionen Euro oder wenigstens 1.000 Vollzeitbeschäftigte. Dann gibt es noch weiche Faktoren, die immer für Diskussionen sorgen: marktbeherrschende Stellung oder innovative Vorreiterrolle. Darüber hinaus haben sich spezielle Kriterien etabliert, beispielsweise für Brauereien, Fahrzeughersteller oder Unternehmen mit Staatsauftrag.

### Was ist, wenn ein Unternehmen keines dieser Kriterien eindeutig erfüllt?

Es handelt sich hier um sogenannte Einschlussmerkmale. Hilfsweise kann die Summe von Teilaspekten zu enzyklopädischer Relevanz führen. Oder es gibt ausreichend Medienberichterstattung über einen so langen Zeitraum, dass die Wikipedia-Community von allgemeiner Relevanz spricht. Wer vor einem Artikel auf Nummer sicher gehen will, stellt eine Anfrage beim sogenannten Relevanzcheck. Dort geben erfahrene Ehrenamtler ihre persönliche Einschätzung ab. Das ist kein Genehmigungsverfahren, man könnte trotzdem einen Artikel schreiben. Die Erfahrung zeigt aber, dass neue Artikel mit negativem Feedback meist nach einer entsprechenden Diskussion wieder gelöscht werden.

### Haben Sie an dieser Stelle ein konkretes Beispiel – vielleicht aus Köln?

Brauereien gelten der Wikipedia-Community als relevant, wenn sie einen Jahresausstoß von 100.000 Hektolitern Bier erzielen oder historisch erzielten. Oder wenn sie 100 Jahre hindurch betrieben wurden und einen Jahresausstoß von mindestens 5.000 Hektolitern Bier aufweisen. Im Artikel zur Kölsch-Konvention finden Sie acht von elf Mitglieder mit einem Artikel. Bis Ende 2017 waren das noch zehn. Zuerst hat es die Privatbrauerei Bischoff erwischt, deren Artikel als „irrelevantes Unternehmen/Kleinstbrauerei/etc.“ gelöscht wurde. Zwei Jahre später verschwand der Artikel über die 1991 gegründete Brauerei Heller, weil deren Ausstoß laut Eigenaussage mit 3.000 Hektolitern signifikant unter dem geforderten Wert lag.

### Welche qualitativen Merkmale muss ein Artikel erfüllen?

Zu den vier unveränderlichen Grundprinzipien gehört etwa die Neutralität – Artikel müssen ausgewogen und objektiv sein. Wer in seinem Grundverständnis Wikipedia als Marketingplattform betrachtet, die man nach Belieben für eigene Zwecke nutzen kann, hat schon verloren. Die Community hat ein sehr feines Gespür, werbliche oder nicht-neutrale Texte zu entdecken. In der Folge werden Artikel massiv – bis hin zu Fragmenten – gekürzt oder um verschwiegene Kritik und Skandale ergänzt.

### Sie hatten auch besondere Regeln für Beiträge aus Unternehmen erwähnt. Wie sieht es damit aus?

Die Wikipedia ist in ihrem Selbstverständnis nach ein unkommerzielles Projekt freiwilliger, meist

## SCHON GEWUSST?

In Wikipedia gibt es ein ganzes Bündel nützlicher Hilfeseiten, von denen hier einige aufgeführt sind. Sie lassen sich leicht aufrufen, wenn man im Browser [de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Hauptseite](https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Hauptseite) eingibt und das Wort „Hauptseite“ gegen eine der Abkürzungen austauscht.

Abkürzung	Ziel/Thema
BEL	Belege
EAA	Eigentum an Artikeln
FVN	Fragen von Neulingen
GP	Grundprinzipien
RK	Relevanzkriterien
RCK	Relevanzcheck
START	Starthilfe
UmbS	WikiProjekt Umgang mit bezahltem Schreiben
WSIGA	Wie schreibe ich gute Artikel
WWNI	Was Wikipedia nicht ist

männlicher Autoren. Die verbindlichen Nutzungsbedingungen erlauben jedoch sogenanntes bezahltes Schreiben. Das umfasst jede auftragsgebundene Mitarbeit von oder in Artikeln für Dritte gegen Bezahlung, materielle oder immaterielle Vorteile. Betroffen von der Pflicht zur Offenlegung ist Personal aus Unternehmen ebenso wie aus Agenturen oder öffentlichen Einrichtungen wie Museen. Regelkonform kann man dann über drei Wege offenlegen, darunter die persönliche Benutzerseite. Dort gibt man seinen Arbeitgeber und das Schreiben im Auftrag an. Im Idealfall werden noch die Artikel ergänzt, in denen man editiert. Weitergehende Informationen finden sich im Wiki-Projekt „Umgang mit bezahltem Schreiben“.

### Haben Sie zum Abschluss vielleicht noch hilfreiche Tipps?

Auf jeden Fall! Anders als die englischsprachige Wikipedia erlaubt die deutschsprachige Version, dass Benutzerkonten von Unternehmen geführt werden. Es ist meiner Erfahrung nach aber immer besser, wenn transparent ein individueller Mitarbeiter agiert. Noch vor dem ersten Edit sollte man seinen Pflichten zur Offenlegung nachkommen und anschließend mit Demut und Zurückhaltung agieren. Die freiwilligen Mitsreiter haben über Jahre und Jahrzehnte immer wieder die gleichen Fehler von Benutzern aus Unternehmen gesehen. Da ist der Geduldsfaden manchmal kurz und der Ton wird rau – auch wenn ein Neuling in bester Absicht mitmachen will. An dieser Stelle hilft nur, höflich zu bleiben und auf den sachlichen Teil der Ansprache zu reagieren. Abschließend noch ein Aspekt: Unter [ksh.wikipedia.org](https://ksh.wikipedia.org) gibt es eine Wikipediaversion, die unter anderem den kölschen Dialekt abdeckt. Da lässt sich mit entsprechenden Sprachkenntnissen natürlich auch beitragen. ■

## ZUR PERSON



**Torsten Paßmann** ist ein in Köln tätiger Journalist und Wikipedia-Experte. Er führt auch einen Blog über bezahltes Schreiben in Wikipedia.



Impression von der polisMOBILITY 2023

polisMOBILITY

# Dialogplattform der Mobilitätswende

40 Mit ihrer zweiten Ausgabe hat sich die polisMOBILITY nach eigenem Bekunden als „interdisziplinäre Dialogplattform der Mobilitätswende“ positioniert – konzeptionell unterstützt durch das Messeformat als Dreiklang von „expo“, „conference“ und „camp“. Neben Ausstellung und Konferenz in der Koelnmesse zählten dazu Freiluft-Events in der Kölner Innenstadt.

**A**n drei Tagen Ende Mai präsentierten rund 160 Aussteller auf der polisMOBILITY expo ihre Mobilitätslösungen und zeigten im Zusammenspiel mit den gut 200 Expert\*innen bei der polisMOBILITY conference, wie sich Städte lebenswert und mobilitätsgerecht entwickeln könnten. Nach Angaben des Veranstalters verzeichnete die polisMOBILITY 2023 insgesamt rund 17.000 Besucher\*innen. Bei der Premiere im vergangenen

Jahr waren es nach offiziellen Angaben noch rund 15.000 Besucher\*innen und 136 Aussteller gewesen.

Oliver Frese, Geschäftsführer der Koelnmesse, sagte: „Die polisMOBILITY hat in einem Jahr einen deutlichen Reifeprozess durchlaufen und an Relevanz noch weiter zugelegt. Nicht zuletzt hat die klare Ausrichtung auf die kommunalen Gestalter der Mobilitätswende dem Messeevent noch einmal



einen wichtigen Schub gegeben. Als relevante Dialogplattform ist es uns gelungen, Entscheider der öffentlichen Hand mit Lösungsanbietern in den Austausch zu bringen und damit nachhaltige Impulse für eine mobilitätsgerechte, urbane Zukunft zu setzen.“

### Austausch mit Kommunen und Politik

Zentral gelegen im Ausstellungsbereich bot der Bereich „cities + regions“ Raum für den Austausch mit öffentlichen Entscheidungsträgern. Kommunale Aussteller präsentierten dort praxiserprobte Lösungsansätze und Konzepte zur Realisierung der urbanen Mobilität von morgen. In seiner politischen Keynote im Vorfeld einer Paneldiskussion bekräftigte Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, die Bedeutung der Verkehrswende für Städte, Kommunen und Gesellschaft: „Egal ob in der Stadt oder auf dem Land: Wir brauchen eine Mobilität, die gleichermaßen klimafreundlich und sozialverträglich ist.“ Die interdisziplinäre polisMOBILITY conference mit rund 200 Vortragenden thematisierte damit zusammenhängende Fragestellungen, etwa zum Lieferverkehr oder auch zum Umgang mit Mobilitätsdaten.

### startupHUB und startupPITCH

Auf dem startupHUB war für junge Unternehmen eine exklusive Ausstellungsfläche reserviert. Im Wettbewerb startupPITCH präsentierten 17 Startups darüber hinaus ihre innovativen Konzepte oder bereits entwickelten Produkte. Eine hochkarätige Expertenjury bewertete die Beiträge. Die Gewinner des ersten startupPITCH: me energy aus Brandenburg, ISTmobil aus Graz sowie RheinSharing aus Köln.

### KölnBusiness-Aktivitäten

Im Startup Village der KölnBusiness Wirtschaftsförderung präsentierten sich wieder ausgewählte Kölner Startups. Am KölnBusiness-Netzwerkstand konnten sich die Besucher\*innen unter anderem über zwei spannende Kooperationsprojekte informieren: das „Reallabor Köln+“-Projekt und den Leitfaden Multifunktionshub. Der Leitfaden ist ein Verbundprojekt, aus dem ein konkreter Multifunktions-Hub in und für Köln entstehen soll. Ein gemeinsames Meetup Event von Mobility- und Logistikbranche sowie die von KoelnBusiness und Koelnmesse ausgerichtete Startup Matching Night mit der Häfen und Güterverkehr Köln als Key Spea-



Gewinner des startupPITCH 2023: RheinSharing, me energy und ISTmobil

ker rundeten das Engagement von KölnBusiness auf der polisMOBILITY ab.

### Parallele Veranstaltungen

Parallel zur Messe fand die Hauptversammlung des Deutschen Städtetages statt, der auch in diesem Jahr Schirmherr der polisMOBILITY war. Delegierte nutzten die Gelegenheit auch zum Besuch des Messeevents. Zudem waren Delegationen aus Utrecht, der Metropolregion Rheinland und der Interessenvertretung Women in Mobility vertreten. Auch die Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW (AGFS) sowie die „Europäische Fachkonferenz Cargo Bike Sharing Europe“ waren zeitgleich zur polisMOBILITY in Köln zugegen. Deren Aussteller lobten die fachliche Kompetenz des Messepublikums und die Qualität der Gespräche.

### polisMOBILITY camp

Das polisMOBILITY camp in der Kölner Innenstadt war auch dank des sonnigen Wetters und der Terminierung auf das Pfingstwochenende gut besucht und führte die Protagonisten der Mobilitätswende zusammen: Verwaltung, Politik, öffentliche Dienstleister, private Mobilitätsanbieter und Bürger\*innen. Unter dem Slogan „Köln wird mobiler. Du auch?“ konnten sich alle Beteiligten auf einem Areal rund um den Hohenzollernring austauschen und in Testparcours neue Mobilitätslösungen persönlich ausprobieren. „Es waren drei abwechslungsreiche, anregende Tage, in denen viele Fragen, Herausforderungen, aber auch viele Ideen und konkrete Lösungsansätze im Fokus standen“, sagte Ascan Egerer, Beigeordneter für Mobilität der Stadt Köln. Die nächste polisMOBILITY soll im Mai 2024 stattfinden. ■

Fördermittel

# Forschungszulagen einfacher beantragen

Im Vergleich zu anderen Fördermöglichkeiten hat das Forschungszulagengesetz viele Vorteile für Unternehmen, die es zunehmend stärker nutzen. Die wichtigsten Informationen zur Forschungszulage haben wir hier zusammengefasst.

Das Forschungszulagengesetz vom 14. Dezember 2019 (BGBl. I S. 2763) ist am 1. Januar 2020 in Kraft getreten. Mit Hilfe des Gesetzes können Unternehmen Zulagen für Projekte im Bereich Forschung und Entwicklung (FuE) beantragen. Vor allem kleinere und mittlere Unternehmen sollen so bei Investitionen in Forschungsaktivitäten gefördert werden. Bislang haben mehr als 7.200 Unternehmen über 14.000 Vorhaben zur Genehmigung eingereicht.

Der Mittelabfluss aus der Forschungszulage liegt insgesamt laut ZEW Mannheim noch deutlich hinter den Budgetzahlen der Bundesregierung zurück. Über alle Branchen hinweg sind erst rund 10 Prozent der insgesamt budgetierten Mittel von 2,5 Mrd. Euro pro Jahr abgeflossen. Dass zunächst nur



Das Forschungszulagengesetz soll Innovationen fördern.

ein kleinerer Teil der forschenden Unternehmen das neue Instrument genutzt hat, liegt unter anderem daran, dass die Unternehmen bis zu vier Jahre Zeit haben, um einen Antrag zu stellen. ■

## FÜNF VORTEILE DES FORSCHUNGSZULAGENGESETZES

### 1 Bis zu 1 Mio. Euro Erstattung

Bis zum 30. Juni 2026 beträgt die maximale Höhe der Bemessungsgrundlage 4 Mio. Euro p.a., nach diesem Zeitpunkt liegt sie bei 2 Mio. Euro. Ausgehend von dieser Bemessungsgrundlage werden Aufwendungen mit 25 Prozent erstattet. Somit können Unternehmer\*innen bis zu 1 Mio. Euro erhalten. Die Zulage kann auch noch rückwirkend nach Ablauf des Wirtschaftsjahres beantragt werden

### 2 Zugang für alle steuerpflichtigen Unternehmen möglich

Beim Forschungszulagengesetz gilt nicht das Gießkannenprinzip, sondern die Projektförderung. Rechtsanspruch auf Forschungszulagen haben alle steuerpflichtigen Unternehmen – und dies unabhängig von Größe, Alter, Rechtsform und Branche. Das gilt zum Beispiel auch für Freelancer und Startups.

### 3 Breites Spektrum an FuE-Themen

Begünstigt sind FuE-Vorhaben, soweit sie einer oder mehreren der Kategorien Grundlagenforschung, industrielle Forschung oder experimentelle Entwicklung zuzuordnen sind. Um über das Forschungszulagengesetz Ausgaben für FuE geltend zu machen, muss das antragstellende Unternehmen bestimmte Kernkriterien erfüllen.

### 4 Kein Wettbewerbsverfahren, keine Veröffentlichungspflichten

Beim Forschungszulagengesetz profitieren die Begünstigten davon, dass weder Wettbewerbsverfahren noch Fristen existieren und das Budget nicht gedeckelt ist. Zudem ist es nicht erforderlich, dass Maßnahmen sofort gestartet werden. Auch Projekte, die bereits angelaufen sind, können rückwirkend gefördert werden. Anders als bei anderen Fördermöglichkeiten bestehen keine Veröffentlichungspflichten und Vorgaben bei der Ergebnisverwertung.

### 5 Vollelektronische Antragstellung

Die inhaltliche Beurteilung des Projektes übernimmt die Bescheinigungsstelle Forschungszulage (BSFZ). Der Zugang zu den Forschungszulagen nach dem Forschungszulagengesetz ist vergleichsweise niedrigschwellig. Für jedes Vorhaben ist eine gesonderte Prüfung durch die BSFZ notwendig. Die Antragstellung erfolgt vollelektronisch und der Aufwand dazu ist – hinsichtlich der Angaben und im Vergleich mit anderen Förderprogrammen – überschaubar.

Ausführliche Informationen gibt es hier:





# KITELOFTKÖLN

SPIRIT OFFICES BY LANDMARKEN

**JETZT MIETFLÄCHE ANFRAGEN:  
VERMIETUNG@LANDMARKEN.DE**

# DEIN OFFICE DER ZUKUNFT

**AM BUTZWEILERHOF KÖLN | 5.400 QM BÜROFLÄCHE | AB HERBST 2023  
SPIRITOFFICES.COM**

Rheinische Fachhochschule Köln

# AI Village – Meilenstein für KI in NRW

Impulsgeber für die Region: Die Rheinische Fachhochschule Köln freut sich mit seinen Verbundpartnern über den Förderzuschlag für ein Campus rund um das Thema Künstliche Intelligenz und Robotik. Auf dem AI Village sollen gemeinsam mit Unternehmen KI-Technologien entwickelt, erprobt und in die Praxis überführt werden.

**A**n der Rheinischen Fachhochschule Köln ist Künstliche Intelligenz schon lange ein Thema. Ein Robotik- und KI-Labor, KI-basierte Datenanalysen sowie Wahlfächer in der Lehre gehören zu den vorhandenen Angeboten und Kompetenzen. Mit dem AI Village (AI = Artificial Intelligence, Künstliche Intelligenz) entsteht nun ein Meilenstein für den Einsatz Künstlicher Intelligenz in NRW. Dabei handelt es sich um ein vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördertes Verbundprojekt von Rheinischer Fachhochschule, Fraunhofer IAIS, KI-Verband NRW und der Stadt Hürth. Die Rheinische Fachhoch-

schule übernimmt darin die akademische Aus- und Weiterbildung.

## Volldigitaler Campus für Forschung und Wirtschaft

Das AI Village soll den Projektpartnern zufolge der erste volldigitalisierte Campus Europas für Forschung, Entwicklung und praxisnahe Demonstration von Anwendungen der Künstlichen Intelligenz und Robotik werden. Unternehmen sollen mit Forschungseinrichtungen zusammengebracht werden, um KI-Technologien auszuarbeiten und in einem realen Umfeld zu erproben. Ziel sei es, diese Entwicklungen



Über den Förderbescheid für das Projekt AI Village freuen sich die Rheinische Fachhochschule Köln mit Prof. Dr. Susanne Rosenthal (ganz r.) und Prof. Dr. Lothar Zunker (2.v.r.) sowie Vertreter\*innen der Stadt Hürth.

im Sinne des Technologie- und Wissens-  
transfers in die Produktion zu überführen.

Gemeinsam mit der Stadt Hürth, dem KI-  
Verband NRW und dem Fraunhofer-Insti-  
tut für Intelligente Analyse- und Informati-  
onssysteme (IAIS) hatte die Rheinische  
Fachhochschule Köln 2021 einen Ver-  
bandantrag für das AI Village gestellt. Der  
jetzt eingegangene Bewilligungsbescheid  
beläuft sich auf eine Gesamtfördersumme  
von 14,7 Millionen Euro. Der Zusammen-  
schluss machte diese hohe Fördersumme  
erst möglich, da jeder Verbundpartner für  
jeweils seine Projektbestandteile Förderan-  
träge stellte, die jetzt allesamt bewilligt  
wurden. Auf die RFH entfallen von der För-  
dersumme beispielsweise 2,5 Millionen  
Euro, verteilt auf einen Förderzeitraum von  
vier Jahren.

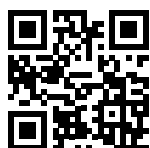
### Stärkung des Hochschulprofils

Die Vizepräsidentin für Forschung und  
Transfer an der RFH, Prof. Dr. Susanne  
Rosenthal, sagte: „Wir freuen uns sehr  
über die Förderzusage. Dies bietet uns als  
Hochschule die Chance, den aktuellen  
Themenschwerpunkt KI in der Ausbildung  
akademischer Fachkräfte über die Cam-  
pusgrenzen hinweg ins Rheinische Revier  
hinein praktizieren und etablieren zu kön-  
nen. Besonders freue ich mich über die  
Perspektive, mit diesem Projekt unser For-  
schungs- und Hochschulprofil in den Berei-  
chen Robotik, KI und Data Science nach-  
haltig stärken zu können.“

Wirtschafts- und Klimaschutzministerin  
Mona Neubauer sagte: „Der Aufbau des  
AI Village in Hürth ist ein Meilenstein für  
den Einsatz Künstlicher Intelligenz in Nord-  
rhein-Westfalen. Hier werden künftig pra-  
xisnahe Transferprojekte von Wirtschaft  
und Wissenschaft realisiert und Fachkräfte  
erhalten zukunftsweisende Aus- und Wei-  
terbildungsmöglichkeiten. Das AI Village  
hat das Zeug, als Impulsgeber für das  
Rheinische Revier und darüber hinaus zu  
wirken.“

In einem ersten Schritt soll ein KI-Aus-  
und Weiterbildungszentrum aufgebaut  
sowie eine Projektfläche hergerichtet wer-  
den. Das AI Village entsteht im Studio 6  
auf dem Gelände des euronova CAMPUS  
im Hürther Stadtteil Kalscheuren. ■

**JETZT  
MIETBEDARF  
IN KÖLN  
BESPRECHEN**



**VERMIETUNG.  
VERWALTUNG.  
VERTRAUEN.**

**Alles aus einer Hand.  
Partnerschaftlich  
an Ihrer Seite.**

**osmab.de**



Am 9. Mai startete die MS Wissenschaft in Berlin ihre fast fünfmonatige Tour durch rund 30 Städte in Deutschland und Österreich.

MS Wissenschaft

# Ausstellungsschiff legt in Köln an

Wie erforschen wir die unendlichen Weiten des Weltalls? Vom 31. Juli bis 2. August macht das Ausstellungsschiff MS Wissenschaft Halt in Köln und lädt Besucher\*innen auf Entdeckungstour durch das Universum ein. Mehrere der über 30 interaktiven Exponate an Bord werden von Forschungseinrichtungen aus der Region zur Verfügung gestellt. Der Eintritt ist frei.

46

Von der Erde über ferne Exoplaneten bis hin zum Schwarzen Loch im Zentrum der Milchstraße: Im Rahmen des „Wissenschaftsjahrs 2023 – Unser Universum“ nimmt das Ausstellungsschiff seine Besucher\*innen mit auf eine Reise durch den Kosmos. So können Interessierte virtuell zu unserem benachbarten Sonnensystem Alpha Centauri fliegen. Außerdem erfahren sie, wie Wissenschaftler\*innen mit Teleskopen weit ins All schauen und beispielsweise Sternexplosionen untersuchen. Andere Exponate richten den Blick auf die Erde und befassen sich etwa mit Satelliten, die Ver-

änderungen durch den Klimawandel auf unserem Planeten beobachten.

## Exponate aus Bonn und Köln

Die Exponate des Max-Planck-Instituts für Radioastronomie Bonn geben Besucher\*innen die Möglichkeit auszutesten, wie schwarze Löcher erforscht werden und zeigt ein Modell des Radioteleskops Effelsberg. Am Exponat der Universität zu Köln wird veranschaulicht, wie mit Infrarotstrahlung die Entstehung von Planeten, Sternen und Galaxien beobachtet werden kann.

Das Fraunhofer-Institut für Hochfrequenzphysik und Radartechnik aus Wachtberg bei Bonn zeigt an ihrem Exponat, wie das Weltraumüberwachungsradar GESTRA (German Experimental Space Surveillance and Tracking Radar) für mehr Sicherheit im Weltraum sorgt. Besucher\*innen können außerdem am Exponat vom Fraunhofer AVIATION & SPACE Euskirchen erfahren, wie verschiedene Arten von Satellitenbildern helfen, unsere Umwelt zu schützen. Ein Exponat der Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn gibt Besucher\*innen die Möglichkeit herauszufinden, was sie im Universum erforschen möchten.

### Wissenschaft zu den Menschen bringen

Die MS Wissenschaft tourt im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung durch Deutschland. Wissenschaft im Dialog (WiD) realisiert die Ausstellung mit Unterstützung der hinter WiD stehenden Wissenschaftsorganisationen. Der Präsident der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften und Vorsitzende der Gesellschafterversammlung von WiD Prof. Dr. Jan Wörner sagte: „Die MS Wissenschaft, die Wissenschaftsjahre und WiD bringen Wissenschaft zu den Menschen.“

Die Exponate kommen direkt aus der Forschung und werden zur Verfügung gestellt von Instituten der Fraunhofer-Gesellschaft, Helmholtz-Gemeinschaft, Leibniz-Gemeinschaft, Max-Planck-Gesellschaft und DFG-geförderten Projekten, Hochschulen sowie weiteren Partnern. Die Ausstellung wird für Besucher\*innen ab zwölf Jahren empfohlen.



Die interaktive Ausstellung an Bord ist geeignet für Besucher\*innen ab zwölf Jahren.



In der Ausstellung lässt sich eines der größten Radioteleskope der Erde im Mini-Format entdecken: Das Modell vom Max-Planck-Institut für Radioastronomie Bonn zeigt das Radioteleskop Effelsberg, mit dem Forschende zum Beispiel das Zentrum unserer Milchstraße oder ferne Radiogalaxien untersuchen.

### MS WISSENSCHAFT IN KÖLN

#### Anlegestelle:

Mülheim, Kohlplatz,  
Höhe Peter-Müller-  
Straße

#### Öffnungszeiten:

31. Juli–2. August,  
10–19 Uhr

#### Kostenlose

#### Führungen durch die Ausstellung:

täglich 17 Uhr; in  
Ferienzeiten, am  
Wochenende sowie  
feiertags um 11 Uhr  
und 17 Uhr

[ms-wissenschaft.de](http://ms-wissenschaft.de)

# 15 Jahre Larbig & Mortag Immobilien.

Ihre Spezialisten für Gewerbeimmobilien  
im Raum Köln feiern Jubiläum!

» Kauf. Verkauf. Anmietung.  
Vermietung. Wertermittlung.  
Vermarktung. Beratung.

Investment. Büro. Praxis. Loft.  
Gastronomie. Laden. Hallen.  
T. 0221 571 430 48



LARBIG & MORTAG





**AUTOR\*IN**

Ina & Ingo Dahm verstehen sich gleichermaßen als Gründerpaar und Investoren. Mit ihrem Unternehmen capacura fördern sie Startups direkt aus dem Herzen von Köln heraus. Sie machen Startup-Beteiligungen für alle Menschen möglich und schreiben für das Kölnmagazin.



© capacura

**Drei Monate – drei Zahlen**

**18**

Startups haben es laut CB Insights in Deutschland geschafft, eine Bewertung von 1 Mrd. EUR oder mehr zu erreichen und gelten in der Szene als „Einhorn“.

**3 Mio.**

Jobs sollen in Deutschlands Startups bis 2030 entstehen. Das meint jedenfalls die renommierte Unternehmensberatung Roland Berger.

**46 %**

aller Startups ordnen sich der Green Economy zu, zählen sich laut PWC also zu solchen Unternehmen, die einen positiven Einfluss auf unsere Umwelt nehmen.

**Köln verändert die Welt**

**Eine Stadt voller Innovation und ein blühendes Startup-Ökosystem**

Köln hat sich nicht nur als Zentrum für Kreativität und Unternehmertum etabliert, sondern ist inzwischen Heimat eines lebendigen Startup-Ökosystems. Unterstützt durch Wirtschaftsförderung, lokale Firmen, Investor\*innen und mutige Persönlichkeiten sind starke Unternehmen entstanden.

Prominentes Beispiel ist DeepL. Mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) ermöglicht die von DeepL entwickelte Technologie eine präzise und natürliche Übersetzung in verschiedenen Sprachen. Den Experten von DeepL gelingt es dabei inzwischen, eine so gute Qualität in der Übersetzung zu erzeugen, dass die so maschinell erzeugten Texte oftmals eleganter klingen als die holprige Übersetzung eines versierten Laien. Und DeepL Write kann Texte sogar vollständig umformulieren, so dass sie zwar anders klingen – aber dieselbe Bedeutung haben. Dieser Qualitätssprung zeigt eindrucksvoll die schnelle Entwicklung im Bereich der KI und hat dem Unternehmen, welches inzwischen über 500 Mitarbeitende beschäftigt, den bei Startups begehrten Einhorn-Status verschafft: Es ist über eine Milliarde Euro wert!

Doch nicht nur der finanzielle Erfolg treibt Gründer\*innen an. Viele Menschen gründen ein Unternehmen vor allem deshalb, weil sie ein ganz bestimmtes Problem lösen wollen. Und die Domstadt bietet hierfür ein verlässliches und hilfreiches Ökosystem. So arbeiten die Hochschulen der Stadt, Gründerzentren, Investierende und andere Partner im Ökosystem „Hand-in-Hand“.

Das Startup-Ökosystem in Köln ist lebendig, dynamisch und voller Möglichkeiten. Es zieht talentierte Unternehmer\*innen aus verschiedenen Branchen an und fördert die Innovation und Kreativität in der Stadt. Mit seiner reichen Geschichte, seiner weltoffenen Kultur und der starken Unterstützung für Startups ist Köln auf dem besten Weg, zu einem der führenden Startup-Hotspots in Deutschland und Europa zu werden.





## Garagengeschichten

Die Gründerinnen von Scobees: Lena Spak und Annie Dörfle



### Die inspirierende Reise von Scobees

Es gibt Geschichten, die mit einer einfachen Idee beginnen und sich zu etwas Großem entwickeln. Eine solche Geschichte erzählen uns Annie und Lena, die Gründerinnen von Scobees, einem Kölner Unternehmen, das nichts Geringeres tut, als die Art des Lernens zu revolutionieren.

Der Weg dorthin war alles andere als gewöhnlich. Alles begann, als Annie und Lena eine Lern-App für Schüler\*innen entwickeln wollten. Der erste Entwurf faszinierte befreundete Lehrkräfte so sehr, dass sie die beiden Kölnerinnen einluden, eine Entdeckungsreise durch die modernsten Schulen Deutschlands zu unternehmen, um zu erfahren, wie möglichst viele Kinder von dieser Lösung profitieren können.

Neugierig machten sich die beiden auf den Weg und waren überrascht! Annie und Lena erlebten, wie 60 Kinder konzentriert und motiviert an verschiedenen Projekten arbeiteten und Lernfortschritte in einem Heft dokumentierten. Obwohl nur 10 Prozent der Kids eine Gymnasialempfehlung hatten, sollten später bis zu 90 Prozent das Abitur erreichen. Annie & Lena erkannten: Diese Art zu lernen ist ein absoluter Erfolgsgarant!

Und so änderten sie ihre App und erschufen Scobees. Sie ersetzen das mühsame und fehleranfällige Auswerten der Hefte

durch eine moderne, digitale Lösung. Und Schulen lieben ihr Produkt, denn die Arbeit wird für Lehrende einfacher, für Kids motivierender und das macht sogar die Eltern glücklicher. Mit ihrer innovativen Lösung möchten die Kölnerinnen jungen Menschen unabhängig von ihrer Herkunft beste Chancen auf Bildung und einen erfolgreichen Start ins Leben geben. Für sie gibt es kein nobleres Ziel.

Heute kann Scobees stolz auf seine Erfolge blicken: Über 1.500 Schulen haben sich der Community angeschlossen, um ihren Lernenden eine zukunftsweisende Bildung zu ermöglichen. Mit mehr als zwölf Partnern und Integrationen arbeitet das Unternehmen kontinuierlich daran, sein Konzept weiterzuentwickeln und noch mehr Schulen zu erreichen. Ein engagiertes Team von zwölf Mitarbeiter\*innen setzt sich in Köln und bundesweit dafür ein, dass Bildungsgerechtigkeit zur Realität wird.

Scobees ist eine echte Kölner Startup-Geschichte, die inspiriert und zum Träumen anregt. Eine Geschichte, die zeigt, dass aus einer einfachen Idee eine Bewegung entstehen kann, die die Bildungslandschaft nachhaltig verändert. Annie und Lena sind Pioniere, die mit ihrem Engagement und ihrer Entschlossenheit dazu beitragen, dass der Weg zum Bildungserfolg für jeden möglich wird.

## Wusstet ihr schon...?

### Ein ganzer Zoo von tierisch guten Startups



#### Einhorn

Unternehmen mit einer Bewertung von über 1 Milliarde US-Dollar vor einem Börsengang oder einem Exit. Stehen für schnelles Wachstum und hohe Bewertungen.



#### Zebra

Unternehmen, die nachhaltiges Wachstum, soziale und ökologische Ziele sowie Zusammenarbeit und Inklusivität anstreben. Im Gegensatz zu den Unicorns, verkörpern sie eine Wertebewegung.



#### Kamel

Startups, die sich durch ihre Widerstandsfähigkeit auszeichnen. Sie können sich in verändernden wirtschaftlichen Bedingungen behaupten, indem sie auch lange finanzielle Durststrecken durchstehen und dadurch Krisen überwinden.



#### Drache

Unternehmen, die ein rasantes Wachstum verzeichnen und so stark expandieren, dass sie alle Verluste des Investors auf einmal ausgleichen können. Sie sind für ihre außergewöhnliche Rentabilität und finanzielle Stärke bekannt.



#### Kakerlake

Unternehmen, die aufgrund ihrer Robustheit und ihrer Fähigkeit zur schnellen Anpassung als Kakerlaken bezeichnet werden, sind in der Lage, widrige Umstände zu überstehen und sich kontinuierlich an veränderte Bedingungen anzupassen und sich weiterzuentwickeln.

In der aufregenden Welt der Startups werden Unternehmen oft mit besonderen Tieren verglichen. Diese tierischen Metaphern dienen dazu, die einzigartigen Charakteristika und Eigenschaften von Startups zu veranschaulichen. Von Einhörnern über Zebras und Kamele bis hin zu Drachen und Kakerlaken – jeder Tierbegriff repräsentiert eine bestimmte Art von Startup mit seinen eigenen Merkmalen und Zielen. Diese Vergleiche ermöglichen es, komplexe Konzepte und Strategien leichter zu verstehen und das Spektrum der Startup-Landschaft zu erkunden.

ChemTelligence

# Lösungen für eine nachhaltige Chemieindustrie gesucht

ChemCologne, eine Brancheninitiative der Chemieindustrie im Rheinland, hat den dritten Batch für seine Open-Innovation-Plattform ChemTelligence gestartet. Chemieunternehmen suchen dort nach zukunftsorientierten Lösungen für aktuelle Herausforderungen. Hierzu haben sie Challenges formuliert und sich per Matching mit Startups, Studierenden, Wissenschaftler\*innen und Fachleuten als Kooperationspartner zusammengetan.

**N**achhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft, Energiewende und Digitalisierung – vor strukturellen Herausforderungen wie diesen steht die Chemieindustrie gegenwärtig. Um sie zu bewältigen, suchen Unternehmen zunehmend nach externer Unterstützung. „In den letzten beiden Jahren haben wir die Open-Innovation-Plattform etabliert und bereits sehr gute Kooperationspartner für die Challenges unserer Mitgliedsunternehmen finden können“, sagt ChemCologne Geschäftsführer Daniel Wauben.

Auf [www.chemtelligence.de](http://www.chemtelligence.de) sind für den nun laufenden dritten Batch wieder neue Challenges der Unternehmen beschrieben und sichtbar gemacht. Lösungsanbieter wie Startups, Studierende, Wissenschaftler\*innen oder Fachleute konnten sich auf die jeweiligen Themen bewerben. Nach einem Aus-

wahlprozess wurden Projektteams zusammengestellt, die seit Mai gemeinsam an Lösungen arbeiten.

## Internes Wissen mit externer Expertise verknüpft

„Diese Verknüpfung von internem Wissen mit externer Expertise fördert einmal mehr die Innovationskraft der rheinischen Chemieunternehmen. Unser Ziel ist es, den Status des Rheinlands als führende Chemie-Region in Europa auf diesem Wege weiter zu untermauern“, sagt Wauben. Zum persönlichen Kennenlernen fand am 28. April das Event „ChemTelligence – Best of, Next Batch & Networking“ in Köln statt, bei dem Challenge-Geber und potenzielle Kooperationspartner zusammenkamen. Über 100 Personen besuchten die Veranstaltung und informierten sich über die dritte Ausgabe des Challenge-Formats. Außerdem wurde über die Ergebnisse des zweiten Batches vom vergangenen Jahr berichtet.

Nachdem der ChemCologne-Vorstandsvorsitzende Christoph Kappenhagen die Teilnehmer\*innen begrüßt hatte, gab Professor Carsten Suntrop, Geschäftsführer der Strategieberatung CMC<sup>2</sup> und zuständig für ChemTelligence, einen Einblick in die beiden bereits absolvierten Runden. Die anschließende Paneldiskussion zeigte anhand von zwei Praxisbeispielen aus der zweiten Runde wie die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Kooperationspartnern funktionieren kann und wie unterschiedlich die Herausforderungen in den Unternehmen aufgebaut sein können. Die aktuellen Challenges wurden abschließend in einer Speed-Pitch-Session vorgestellt.



Gruppenbild mit Challenge-Geber\*innen



Vorstellung der Challenge der Häfen und Güterverkehr Köln AG

### Vernetzen, strukturieren und lösen

Nachdem sich beim Matching Challenge-Anbieter mit passenden Lösungsanbietern gefunden hatten, wurden Projektteams gebildet. Diese bestehen aus ausgewählten Mitarbeiter\*innen der jeweiligen Challenge- und Lösungsanbieter. Derzeit werden die Projekte in den Gruppen aufgesetzt und strukturiert. Je Challenge werden die ersten Arbeitsschritte begleitet, zum Beispiel durch vorbereitende Einzelgespräche. Es folgen Kick-Offs und Auftakt-Workshops mit den gesamten Projektteams.

Bis zum 24. November 2023 müssen die Challenges gelöst sein. Die Teams bestimmen dabei selbst über Aufgabenverteilung und Zeitaufwand. Die

## CHALLENGES UND UNTERNEHMEN

Folgende Challenges und Unternehmen sind Teil der dritten Runde von ChemTelligence:

- Matching-Plattform Fachkräfte – Arbeitgeberverband Chemie Rheinland
- Praxisnahe Vermittlung von datenbezogenem Wissen – Evonik AG
- Dekarbonisierungs-Konzepts für das Ökosystem Kölner Rheinhäfen – Häfen und Güterverkehr Köln AG
- Reduktion von Korrosion an Rohrleitungen – Deutsche Infineum GmbH & Co. KG
- Verwendung des SEEQ Workbench zur Verbesserung der Datenanalyse – Deutsche Infineum GmbH & Co. KG
- Effiziente & nachhaltige Prozessführung zur Trocknung von Flüssiggas – Deutsche Infineum GmbH & Co. KG
- Robuste & nachhaltige dreidimensionale Bedruckung von Kunststoffanwendungen – Sihl GmbH
- Prozessautomatisierung der visuellen Dokumentation von Industrieanlagen – Shell Energy und Chemicals Park Rheinland
- Innovative technische Services für mehr Nachhaltigkeit in der chemischen Industrie – YNCORIS GmbH & Co. KG
- Webshop-Konzept für Industrie-Service Dienstleistungen – YNCORIS GmbH & Co. KG

Lösungen werden schließlich zusammengefasst und aufbereitet. Zu einem finalen Event im Dezember dieses Jahres sind alle Challenge-Geber und ihre jeweiligen Kooperationspartner eingeladen. Hier werden ausgewählte Challenges mit ihren Lösungen vorgestellt. Zugleich dient das Event der Vernetzung aller an ChemTelligence Beteiligten. ■

## Exit

# LichtBlick übernimmt Startup Installion

Das Kölner Energie-Startup Installion ist seit Anfang April eine 100-prozentige Tochter des Ökostrompioniers LichtBlick. Der Hamburger Ökostromanbieter zahlte dafür einen mittleren zweistelligen Millionen-Betrag. Die 2019 gegründete Installion GmbH hat bereits 160 Mitarbeiter\*innen und betreibt bundesweit an zwölf Standorten Montage-Hubs zur Installation von Photovoltaikanlagen, Heimspeichern und Wallboxen. Zum Geschäftsmodell zählt eine digitale B2B-Plattform zur Vermittlung von Montageaufträgen und das



»Wir freuen uns, gemeinsam mit LichtBlick unsere Vergabe- und Projektmanagement-Plattform zur führenden Branchenlösung zu entwickeln.«

Florian Meyer-Delpho, Geschäftsführer Installion

digitale Projektmanagement zwischen Auftraggebern und ausführenden Handwerksbetrieben. Für sein innovatives Geschäftsmodell wurde Installion 2022 mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet.

Florian Meyer-Delpho, Gründer und Geschäftsführer von Installion, sagte: „Wir arbeiten schon seit längerem vertrauensvoll mit LichtBlick zusammen. Uns treibt die gemeinsame Vision, der digitale Energieversorger der Zukunft zu werden.“

LichtBlick-CEO Constantin Eis sagte: „Das ist heute ein sehr guter Tag für die Energiewende. Ein leistungsfähiges Fachkräfte-Netzwerk ist der wichtigste strategische Baustein, damit wir die steigende Nachfrage nach Solaranlagen, Heimspeichern und Wallboxen decken können.“ ■



Montage einer Photovoltaikanlage

Startup-Portraits

# Gründergeist gepaart mit Innovationskraft

Über 600 Startups sind Teil des aufstrebenden Kölner Startup-Ökosystems. Spannende Entwicklungen stellen wir regelmäßig in kurzen Startup-Portraits vor. Diese fünf Beispiele zeigen die Vielfalt der innovativen Gründungsideen.



Die Gründer der nerou GmbH: Dennis Prausse, Andreas Wahlen und Jan Zaabe

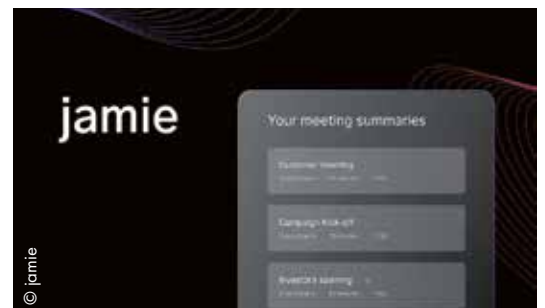
**nerou**

nerou betreibt Datenanalyse für biologische Abwasserbehandlung. Das von Dennis Prausse, Jan Zaabe und Andreas Wahlen gegründete Startup mit Sitz in Köln-Klettenberg unterstützt mit seiner Software-Lösung Betreiber von Abwasseranlagen. KI-gestützte Algorithmen optimieren den Einsatz von Betriebsmitteln wie Säuren, Basen, technischem Sauerstoff oder Aktivkohlesubstrat. Das senkt die Kosten und schont die Umwelt. Zugleich erfasst nerou bislang manuell ermittelte Daten, was die Datenanalyse optimiert, das Personal entlastet und händisch geführte Excel-Listen überflüssig macht. Die Softwarelösung ist datenschutzkonform und lässt sich von überall nutzen. Einer der ersten Kunden ist der Bergische Abfallwirtschaftsverband, ein Zweckverband des Oberbergischen und Rheinisch-Bergischen Kreises. Das Gründerteam verfügt über einen „wilden Mix“ (O-Ton Eigendarstellung) aus biologischem Fachwissen und Verfahrens-Knowhow in der Abwasserbehandlung, Softwareentwicklung und Datenanalyse. Die Mission: digitale Wasseraufbereitung.

**jamie**

Hinter jamie verbirgt sich ein Startup aus Köln, das von Louis Morgner und Benedikt Böringer ins Leben

gerufen wurde. jamie ist ein digitales Tool, das gesprochene Inhalte aus Meetings via Audiodatei innerhalb von Sekunden textlich zusammenfasst. Das Nutzerversprechen lautet: „Never take meeting notes again“. Meetingteilnehmer\*innen können sich laut den jamie-Machern künftig voll auf das Gespräch konzentrieren, statt sich um Aufschriebe zu kümmern. Fast überflüssig zu erwähnen, dass dabei Künstliche Intelligenz im Spiel ist. Das junge Kölner Team will seine KI-Anwendung dabei möglichst anwenderfreundlich gestalten. „Unser Ziel ist es, einen KI-Assistenten zu entwickeln, der wie Magie funktioniert. Wir wollen, dass die Nutzer einfach ihr Telefon auf den Tisch legen, auf Aufnahme drücken und fast sofort eine Zusammenfassung des Meetings erhalten“, sagt Mitgründer Louis Morgner. „Nachdem wir den Prototyp vorgeführt haben, war die Reaktion immer dieselbe: Man war verblüfft, wie weit diese Technologie schon gekommen ist“, so Mitgründer Benedikt Böringer. Entsprechend begeistert äußern sich Testimonials, die auf der jamie-Website zitiert werden. Sie loben vor allem die Zeitersparnis durch den Einsatz der KI-Assistenz.



jamie fasst Audio-Inhalte aus Meetings sekundenschnell in Textnotizen zusammen.

## Pola

Pola, gegründet von Sophia Wittrock und Adrian Ballosch, ist eine digitale Plattform für Models und Creator. Über die Website oder die Pola App können Interessierte sehr leicht eine Sedcard erstellen und zum „Content Face“ werden. Als offenes Netzwerk bringt Pola auch Models ohne Vorerfahrung mit Scouts und Agenturen zusammen. Anders herum können Agenturen und Unternehmen, die das passende Gesicht für ihre Marke oder Kampagne suchen, aus derzeit über 10.000 Models wählen – mit nur wenigen Klicks. Die Nutzung der App ist vollkommen kostenlos. Daraus entstehende Aufträge sind individuell und richten sich nach dem jeweiligen Job. Pola unterstützt insbesondere angehende Models darin, faire Preise zu verlangen. Auch die Seriosität der Agenturen und Scouts werden von Pola vorab persönlich überprüft und mit einem Verifizierungs-Badge versehen. Wer Zweifel hat, kann sich per Chat jederzeit an Pola wenden.

## Prematch

Das junge Kölner Startup Prematch hat mit seinem App-basierten News-Aggregator für Amateurfußball einen aufsehenerregenden Deutschlandstart hingelegt. Binnen weniger Tage generierte die App im vergangenen Jahr bereits über 100.000 Downloads. Die drei Gründer Fiete Grünter, Lukas Röhle und Niklas Brackmann konzentrieren sich mit Prematch nicht auf die Top-Ligen, sondern adressieren aktive Fußballer\*innen, Trainer\*innen und Fans von der Kreis- bis zur Regionalliga. In Angriff genommen haben sie ihr Startup-Projekt im Juli 2021, nachdem sie an einem Accelerator-Programm der Business School WHU in der Nähe von Koblenz teilgenommen hatten. Niklas Brackmann hat dort auch studiert, seine Mitgründer waren an der RWTH Aachen und der Uni Köln. Prematch bündelt Nachrichten, Ergebnisse und Spielberichte aus dem Amateurfußball. Gefüttert werden die personalisierten News-Feeds aus Facebook-Beiträgen und Instagram-Posts von Vereinen sowie aus Lokalzeitungsnachrichten. Die App enthält viele originelle Features wie individuelle Marktwerte für alle Spieler\*innen angelehnt an den Profi-Transfermarkt sowie Leistungspunkte für Mannschaften nach jedem Match anhand von Fußballstatistiken. Mit den Prematch Facts können sich Trainer und Teams

auf ihre nächsten Spiele individuell vorbereiten und die Stärken und Schwächen ihres nächsten Gegners in der Liga ermitteln. Prematch soll „die Super-App des Amateurfußballs“ werden, so die Gründer. Auf Investorensseite hat das Startup schon reichlich Zuspruch gefunden und konnte in mehreren Finanzierungsrunden bereits 4,2 Millionen Euro einsammeln. Das Startup wächst, besteht mittlerweile aus einem fast 20-köpfigen Team und sucht derzeit größere Büroräumlichkeiten in der Kölner City.

## Clancy Digital

Miyagi ist ein benutzerfreundliches Tool des Kölner Startups Clancy Digital, das Scrum-Teams hilft, sich agil zu organisieren. Dabei setzt das Team um Gründer Christian Lenze auf „Schnelligkeit, Einfachheit und Kosteneffizienz“. Als Projektmanager, Agile Coach und Scrum Master im Bereich der Softwareentwicklung hat Lenze in 15 Jahren zahlreiche Erfahrungen hierzu gesammelt. Miyagi legt den Fokus auf Sprintziele, Produktvisionen und soll seine Nutzer nicht ablenken. Miyagi dränge sich nicht selbst in den Mittelpunkt des Prozesses, sondern unterstütze die Scrum-Teams, ihre Ziele zu erreichen. Das fühle sich fast so leichtgewichtig an wie eine Wand voller Post-Its, schreibt Lenze im Blog des Startups. ■



© Clancy Digital

*»Agilität ist der Schlüssel zum Erfolg bei der Umsetzung von Projekten in der heutigen schnelllebigen digitalen Welt.«*

Christian Lenze,  
Geschäftsführer Clancy  
Digital GmbH



© Prematch

Die drei Prematch-Gründer (v.l.) Niklas Brackmann, Lukas Röhle und Fiete Grünter

niostem

# Kölner Startup geht Haarproblemen an die Wurzel

Viele Menschen sind von Haarausfall betroffen, Männer häufiger als Frauen. Oft handelt es sich um erblich bedingten Haarausfall, es können aber auch andere Gründe wie Stress eine Rolle spielen. Das Kölner Startup niostem beschäftigt sich seit vielen Jahren damit, dieses Problem an der (Haar-)Wurzel zu packen: Durch bioelektrische Stimulation soll das Follikelwachstum der Haare reaktiviert werden. Das soll den Ausfall stoppen und das Wachstum idealerweise reaktivieren.

## Elektrostimulation statt Medikamente

Zum Einsatz kommt ein auf dem Kopf tragbares Gerät, welches das Team von niostem entwickelt hat. Dieses sollte mindestens für ein halbes Jahr täglich 30 Minuten getragen werden. Die elektrischen Impulse aus dem nio1, so der Name des Produkts, seien so sanft, dass man sie gar nicht spürt, versichert der Zellbiologe und Gründer Carlos A. Chacón-Martínez.

Eine dazugehörige App hilft den



nio1: Das Gerät des Kölner Startups niostem soll Haarausfall vorbeugen, Gründer und CEO Carlos A. Chacón-Martínez zeigt, wie man es trägt.



Nutzer\*innen über Sensoren, das Gerät richtig zu platzieren. In einer ersten Pilotstudie hätte man durchschlagende Erfolge erzielt, berichtet Chacón-Martínez, der schon vor der Gründung des Startups am Max-Planck-Institut für die Biologie des Alterns in Köln an Haarfollikel-Stammzellen geforscht hat. Bei 22 männlichen Probanden habe das Gerät nach sechs Monaten Anwendungszeit den Haarausfall durchgängig gestoppt. Im Schnitt habe die Haardichte bei den Testern zugleich um 19,3 Prozent zugenommen, das Haar sei dicker und dichter geworden.

Im Gegensatz zu einschlägigen Medikamenten verursache der nio1 keinerlei Nebenwirkungen und sei trotz seines stolzen Anschaffungspreises günstiger als eine Haartransplantation. Wenn nio1 frühzeitig bei ersten Anzeichen von Haarverlust eingesetzt wird, sei die Behandlung besonders erfolgversprechend.

Über die Crowdfunding-Plattform Indiegogo kann bereits heute eines der Geräte erworben werden. Die Gelder werden anschließend zum Aufsetzen der Serienproduktion verwendet. Bisher sind nach Angaben des Startups bereits zahlreiche Vorbestellungen eingegangen, so hat niostem bis zum 20. Juni 2023 schon mehr als 750.000 Euro eingenommen. Den Marktstart plant niostem laut Chacón-Martínez für 2024.

## Klinische Studie startet

Trotz der ersten Teststudie bestehen von Expertenseite noch Zweifel an der Wirksamkeit des nio1. Einen belastbaren Nachweis dafür will niostem noch in diesem Jahr durch eine klinische „doppelblind“-Placebo-Studie erbringen und veröffentlichen. Diese startet in Münster im Juli 2023. Interessierte können sich auf der Website von niostem auf einen der Plätze bewerben. ■

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
Dr. Wieland Mänken  
und KölnBusiness

**Redaktionsteam:**  
Marko Ruh (V.i.S.d.P.), Niklas  
Reiprich, Kristina Samii-Merkner

**Verlag:**  
Maenken Kommunikation GmbH  
Von-der-Wettern-Str. 25  
51149 Köln  
Telefon: 0 22 03/35 84-0  
www.maenken.com

**Objektleitung:**  
Wolfgang Locker (verantwortlich)  
Telefon: 0 22 03/35 84-182  
wolfgang.locker@maenken.com

**Anzeigenleitung:**  
Susanne Kessler (Anzeigenleitung)  
Telefon: 0 22 03/35 84-116  
susanne.kessler@maenken.com

**Hinweis:**  
Beiträge in der Rubrik „Portrait“  
sind redaktionell gestaltete  
Anzeigen.

**Titelfotos:**  
Shutterstock, Gothaer

**Datenschutz:**  
Wir verarbeiten Ihre Daten auf  
Grundlage unseres berechtigten  
Interesses an Direktwerbung gem.  
Art. 6 Abs. 1 lit. (f) in Verbindung  
mit Erwägung 47 Satz 7 DSGVO.

Wenn Sie künftig keine Kontakte  
werblicher Art mehr zugestellt  
haben möchten, teilen Sie uns Ihren  
Widerspruch bzw. Widerruf an

wirtschaftsfoerderung@koeln.business  
mit. Wir geben diesen Hinweis  
dann an die entsprechende Stelle.

**Druck:**  
Silber Druck oHG  
Otto-Hahn-Straße 25  
34253 Lohfelden



# Mit Blick auf den Dom und perfekter Anbindung die Zukunft gestalten.



Jetzt  
Büroflächen  
für 2025 hier im  
ROSSIO  
sichern!



## Urbanes Flair mit hoher Aufenthaltsqualität: Innen & Außen

Innen erwarten Sie moderne Arbeitswelten:  
Hier sind Ihre flexiblen Flächenkonzepte ab 800 m<sup>2</sup>  
individuell planbar. Lichtdurchflutete Räume in durch-

dachter Architektur bieten unmittelbar am Bahn-  
hof Messe/Deutz das passende Umfeld für beste  
Ergebnisse. Nur wenige Schritte entfernt schaffen  
die Rooftop Gärten und der begrünte Innenhof  
Orte der Begegnung und Kommunikation.



Visualisierungen: HHVision



Arbeiten in bester Nachbarschaft:

Zurich Versicherung + KPMG + Adina Apartment Hotel + Contipark + Arlanxeo + L'Osteria + Motel One + The Ash

[vermietung@messe-city-koeln.de](mailto:vermietung@messe-city-koeln.de) | Tel. +49 (0)221 824-2010 | [www.messe-city-koeln.de](http://www.messe-city-koeln.de)

Ein Gemeinschaftsprojekt von



# Ihre IT und unser Rechenzentrum:

## Das ist Köllocation!

**Regional. Zertifiziert. Glasfaserschnell.**



Die Rechenzentren von NetCologne geben Business-Daten und IT ein sicheres Zuhause. Mit passgenauen Lösungen von Server Racks bis Managed Services. **Jetzt mehr erfahren!**



**Uns verbindet mehr.**